

*Seine Familie kann man sich nicht aussuchen.
Es sei denn, man erbt eine.*

FAMILIENSACHE



Spielfilmdrehbuch für eine Komödie

von Aurel Bantzer

4. Fassung vom April 2005

© **Schiwago Film Berlin**
© **meschugga-shot**
Fon +49 (0)40 - 39808505
anatolio@gmx.net

Aufblende.

über lieblicher Musik:

1. GUT PRESSNITZ / SACHSEN

A / T

Die milde, warme Nachmittagssonne taucht sattgrüne Wiesen und fruchtbare Weinberge in goldenes Licht. Vögel zwitschern, die Ruhe der frühen Abendstunde liegt über dem sächsischen Tal. Darin eingebettet: ein altes Weingut; bäuerlich-rustikal, Haus und Hof wie aus dem Bilderbuch. Einzig eine unwegsame, holprige Landstrasse verbindet diese Idylle mit der Aussenwelt.

2. GUT PRESSNITZ/ GARTEN

A/ T

Das respekteinflössende, hochrote Gesicht einer älteren FRAU. Sie schnappt nach Luft vor Aufregung.

MUTTER PRESSNITZ

Pinkas !!

(*off*) ein kleiner Junge erbricht sich.

Der kleine, blasse LUTZ (9) hängt erschöpft über einem ausrangierten Brunnen im Garten. Man sieht jetzt, dass das Anwesen recht verfallen ist.

Die einfach gekleidete, füllige MUTTER PRESSNITZ (53) beugt sich tröstend über ihn. In emotionalen Momenten wie diesem leidet sie unter akuter Atemnot.

MUTTER PRESSNITZ (*wüstes Sächsisch*)

Jesusmariaundjosef. Ist ja gut, du Rabauke.

- Gott, jetzt reiss Disch aber mal zusammen !

LUTZ jammert schwach, würgt hilflos.

MUTTER PRESSNITZ

Des reischt. Komm mit.

Wütend packt sie LUTZ an der Hand und stürmt mit ihm zum Hauseingang.

Ein dunkler Kellerraum. Eine goldfarbene Flüssigkeit fließt durch einen Schlauch, der mit einem grossen Bottich verbunden ist. Daran sind allerlei Messgeräte angebracht. Eine knöchrige Hand füllt die goldene Flüssigkeit in Flaschen ab.

Die Hand gehört dem alten, gewitzten OPA PINKAS (70). Aus seinen Augen blitzt ungebrochener Tatendrang. Stolz hält er eine volle Flasche gegen das Licht.

OPA PINKAS

Wenn der olle Honegger des probiert hätte,
hätt er sich das aber zweimal überleecht,
das mit der Wiedervereinigung. Dagegen
is das Zeuch ausm Westen höchstens Schmieröl.

MUTTER PRESSNITZ stürmt herein, keuchend, zitternd vor Wut. An der Hand zerrt sie den grünlich-blassen Lutz hinter sich her, dem die rauhe Behandlung gar nicht bekommt. MUTTER PRESSNITZ schlägt mit der Hand auf OPA PINKAS ein.

MUTTER PRESSNITZ

Wie-oft-hab-isch-Dir-ge-sacht, du sollst dein
Schnaps nich an dem Gleenen ausprobiern !

OPA PINKAS hält schützend die Hände über den Kopf.

PINKAS (*kleinlaut*)

Och, das winzige Schlückchen...

MUTTER PRESSNITZ

Winziges Schlückchen ?! Fast krepirt wär der
Gleene ! Des war das letzte Mal ! Überleg Dir
lieber, wie wir die nächste Miete bezahlen,
gottverdammich !
(*im rausgehen*) Kinder nee.
Diese Familie is nochemal mein Ende.

Schimpfend und ausser Atem verlässt sie den Keller.

Abblende.

Aufblende. - über klassischer Musik:

4. KÖLN

A / T

(Vogelperspektive:) Die Stadt am Rheinufer.
Endlos erstrecken sich ihre Ausläufer ins Land.

5. STADTSTRASSE / VOR BÜROGEBÄUDE

I/A / T

Eine schicke Limousine parkt vor einem repräsentativen Bürohaus in der Innenstadt.
RICHARD FEINBERG (61) steigt aus - ein respektgebietender, elegant gekleideter älterer Herr, der alles Materielle im Leben erreicht hat. Er öffnet die Beifahrertür.

RICHARD
Raus mit Dir, mein Kleiner.

Eine grosse Dogge mit traurigen Augen steigt heraus -
BUFFO. Eine Melodie summend betritt RICHARD zielstrebig das Gebäude. Die Dogge folgt ihm auf dem Fuss.

6. BÜROGEBÄUDE

I / T

RICHARD FEINBERG geht weiter summend durch die geräumige Halle des Gebäudes, auf die breiten, marmornen Treppen zu, die nach oben führen.
Auf der Treppe hält er kurz inne, stützt sich ab.
Er atmet schwer. BUFFO blickt ihn besorgt an.
Nach einem kurzen Blick auf die Uhr setzt RICHARD entschlossen seinen Weg fort.

7. BÜRO FA. FEINBERG WEINIMPORTE GMBH

I / T

RICHARD FEINBERG und BUFFO betreten ein weitläufiges, teuer eingerichtetes Büro. Eine SEKRETÄRIN (34) am Eingang springt eilfertig auf. Sie ist auffallend hübsch.

SEKRETÄRIN
Guten Morgen Herr Feinberg.

Während er spricht, reicht er ihr routiniert seinen Mantel, sie hängt ihn ebenso routiniert auf.

RICHARD
Irgendwelche Anrufe ?

SEKRETÄRIN

Ihr Sohn hat mehrfach versucht, Sie zu -

RICHARD

Wimmeln Sie ihn ab. - Die Weinproben aus Sachsen schon da ?

SEKRETÄRIN

Ist alles vorbereitet.

RICHARD

Gut. Verschieben Sie den Termin mit den Reisser-Brüdern.

SEKRETÄRIN

Sehr gern, Herr Feinberg.

RICHARD sieht noch einmal kurz auf die Uhr, und macht es sich zufrieden auf einem edlen Ledersofa bequem. BUFFO legt sich neben ihm auf den Boden. Im Hintergrund lässt die SEKRETÄRIN die Jalousien herunter. Der Raum ist jetzt in schummriges Licht getaucht.

Neben RICHARD auf einem Beistelltisch stehen mehrere gläserne Dekantierkaraffen, halbvoll mit Rotwein, andere mit gekühltem Weissen. Daneben passende Gläser. Alles steht auf einem Silbertablett. RICHARD schenkt sich ein wenig vom Roten ein, probiert kritisch. Schlürft, schmatzt, süffelt - ein Kenner. Dann verzieht er angewidert den Mund.

RICHARD

Zuviel Säure. Der geht in die Verdünnungsabteilung.

Beim Probieren des nächsten Weines hustet er, ringt kurz nach Luft. Dann seufzt er tief auf. Scheint ihm zu munden...

In einem kleinen, kargen Raum, über Stapel von Akten gebeugt, sitzt JONAS FEINBERG (34), ein einsamer, unscheinbarer Mann im abgetragenen Anzug. Er sieht hoffnungsvoll zur Wanduhr auf, doch die kriecht viel zu langsam dahin. Resigniert beugt er sich wieder über seine Arbeit.

Eine Gruppe dynamisch-erfolgreicher BÜROANGESTELLTER lachen auf dem Flur. JONAS sieht sie durch die Scheibe weggehen. Einer kommt zurück, klopft an der Tür. ERICH(38), ein aalglatter Schnösel, kommt herein.

JONAS

Seit wann klopfen Sie an ?

ERICH

Schlechte Nachrichten, Feinberg.

Erich ist ungewohnt nervös. Was er sagen will, kostet ihn Mühe.

RICHARD sitzt mit halbgeschlossenen Augen auf dem Sofa, Kopf nach hinten gesenkt, in der Hand das halbleere Weinglas. Das Telefon auf dem Beistelltisch klingelt. Richard schreckt hoch und hebt ab.

JAKOB (*im Telefon*)

Paps ? - Ich hab's geschafft !
Die Reisser-Brüder wollen unsere
alte Lagerhalle kaufen !

RICHARD

Haben sie unterschrieben ?

JAKOB (*im Telefon*)

...noch nicht, aber -

RICHARD

Dann sorg dafür, dass sie's tun.
Wenn Du's diesmal schaffst, ändere ich
vielleicht doch noch das Testament.
- Und nenn mich nicht Paps.

Richard legt auf, würgt damit Jakob's Protest ab. Sein Atem geht jetzt rasselnd und flach. Der Kopf der Sekretärin hebt und senkt sich über Richards Schoss.

ERICH ist sonderbar unsicher, druckst herum.

ERICH
... es geht um ihren Vater.

Die Sekretärin bläst gekonnt weiter. RICHARD giesst sich keuchend das nächste Glas Wein ein und führt es mit leicht zitternder Hand zum Mund, nimmt einen grossen Schluck. Zu gross:

Er verschluckt sich fürchterlich, hustet.
Wein spritzt über das Sofa. Die Sekretärin schreckt hoch.

ERICH sucht nach Worten. JONAS sieht ihn abwartend an.

ERICH
Nun ja, er -

RICHARD hustet, sehr laut. Er ringt nach Luft....
BUFFO bellt.

SEKRETÄRIN (*off*)
Alles in Ordnung, Herr Feinberg ?

RICHARD (*hustend, ärgerlich*)
Aus, Buffo. - Jaja. Alles in Ordnung.

Er entspannt sich, atmet wieder ruhiger. Nach einiger Zeit beginnt er, zu stöhnen.
Man weiss nicht recht, ob er geniesst oder leidet...

Endlich bringt ERICH es heraus.

ERICH
...es war ein Betriebsunfall.

RICHARD stöhnt weiter. Erst jetzt sehen wir, warum:
zwischen seinen Beinen kniet die SEKRETÄRIN...
ihr Kopf bewegt sich rhythmisch auf und ab !
RICHARD atmet immer schneller, ruckartiger, schnappt nach
Luft. Höhepunkt...

Er läuft krebsrot an. Nur ein schwaches Krächzen
entschlüpft noch seinem Mund.

Die SEKRETÄRIN hört alarmiert mit ihrer 'Arbeit' auf
und hebt den Kopf.

SEKRETÄRIN

Herr Feinberg ? - O mein Gott.

Panisch fasst er sich ans Herz...
und erstarrt mit weit aufgerissenen Augen auf dem Sofa.

Die SEKRETÄRIN sieht ihn eine Sekunde schockiert an.
Dann bricht sie schuldbewusst in Tränen aus.
(*overlap Ton: Der Wiederhall ihres Weinens.*)

ERICH

Tut mir leid, Feinberg. - Zigarette ?

JONAS antwortet nicht.

ERICH verdrückt sich schnell aus dem Zimmer.

Bewegungslos sitzt JONAS an seinem Schreibtisch
und starrt lange ins Leere.

Schwarzblende, Titel

Der attraktive JAKOB FEINBERG (36) hinter einem
Schreibtisch, legt mechanisch den Telefonhörer auf.
Auch er hat eben die Nachricht von Richards Tod erhalten.
Sein Gesicht ist reglos.

Er sieht auf die Uhr, stützt den Kopf in die Hände
und beginnt systematisch, zu schluchzen.

JONAS sitzt immer noch an derselben Stelle. Reglos starrt er vor sich, spürt die unendliche Einsamkeit seines Lebens und fragt sich, warum er nicht weinen kann...

JAKOB, Gesicht in den Händen, schluchzend an seinem Schreibtisch.

Eine schicke, gepflegte Upperclass-Wohngegend.

Auf dem Parkplatz eines Anwesens parken teure, glänzende Limousinen in einer Reihe. Auf der Strasse davor steht abseits ein alter Opel Kombi.

Am Kofferraum tropft es auf die Strasse.

Dahinter, am Auto, die Beine eines JUNGEN in Anzughosen. Auf dem Boden vor ihm bildet sich ein Rinnsal.

Eine dicke MUTTER (45) in eleganter schwarzer Kleidung haut ihrem Sohn (10) erbost eine runter.

MUTTER

Max ! Wie oft hab ich Dir gesagt,
man pinkelt nicht an fremde Autos!

Erschrocken knöpft sich der SOHN seine Hose zu. Die MUTTER zerrt ihn schimpfend vom Auto weg.

MUTTER

Wegen Dir verpassen wir wieder alles !

Über den Parkplatz eilt sie mit ihm auf ein grosses Anwesen zu. Es strahlt zurückhaltenden, stilvollen Reichtum aus. Durch den Garten geht die MUTTER ins Haus, den SOHN hinter sich herziehend.

Im teuer eingerichteten Flur passieren MUTTER und SOHN einige GÄSTE, ebenfalls in eleganter schwarzer Kleidung.

MUTTER und der SOHN betreten das grosse Wohnzimmer. Der Raum ist mit grossen Blumenbouquets geschmückt. Kerzen brennen. Weitere GÄSTE. Gedämpfte Gespräche. Die Atmosphäre ist steif.

Am Ende des Raumes steht, inmitten von Blumen und Kerzen, ein offener Sarg.

Die MUTTER und der SOHN bleiben hinter einem TRAUERGAST(43) stehen. Er tritt an den Sarg heran und legt eine Rose hinein.

Im offenen Sarg liegt - der tote RICHARD, im Anzug, ein wenig Rouge auf den Wangen. Auf dem Boden kauert die Dogge BUFFO - der Hund trägt eine Halskrause mit schwarzem Tuch.

Am Sarg steht der attraktive JAKOB FEINBERG (36). Er spielt mit einem BMW-Autoschlüssel. Als Anhänger baumelt eine vergoldete Weinrebe daran. Das Klickern ist enervierend und taktlos. Neben ihm steht LAURA (28), Jakobs schöne Frau, mit traurigem, intelligentem Gesicht.

Der TRAUERGAST spricht den beiden sein Beileid aus. JAKOB nimmt es entgegen und versucht, tragisch auszusehen.

Der TRAUERGAST wendet sich an JONAS, der allein, unbeachtet und etwas abseits steht. Mit seinem unscheinbaren Äusseren wirkt er fehl am Platz.

TRAUERGAST

Er ist jetzt bestimmt da oben,
bei Ihrer lieben Mutter.

JONAS nickt. Beide sehen zum Sarg. Der TRAUERGAST entfernt sich. JONAS sieht zu LAURA herüber, die mit ihrem Mann am Sarg steht.

JAKOB nimmt die Rose vom Sarg und hält sie LAURA grinsend vors Gesicht.

LAURA (*kühl*)

Du bist so geschmacklos.

JAKOB

Aber wieso denn ?

LAURA

Nicht mal vor dem Tod
Deines Vaters hast du Respekt.

LAURA wendet sich wortlos ab und geht weg.

JAKOB verdreht genervt die Augen.

Mit dem Fuss schubst er BUFFO am Boden weg. Der Hund jault auf, alle schauen sich um. JAKOB lächelt höflich.

Die MUTTER und ihr SOHN nähern sich JONAS, und sprechen leise ihr Beileid aus. JONAS hört nur halb zu.

Neugierig sieht er LAURA nach. Sie geht allein durch den Raum. Ihre Hand fährt gedankenverloren an den Blumenvasen und Beileidskarten entlang.

Sie bemerkt seinen Blick, dreht sich um und lächelt ihm traurig zu. JONAS lächelt unsicher zurück.

GESA (*off*)

Deine Krawatte sitzt schief.

GESA(33) stellt sich neben ihn - eine nervöse Frau in auffallender Kleidung mit getönten Haaren, in der Hand eine Zigarette. Das ist JONAS' Ehefrau.

JONAS nestelt an seiner Krawatte.

Stumm steht das Ehepaar beieinander.

GESA zieht gereizt an der Zigarette und beäugt die anderen GÄSTE.

Sie beobachtet, wie sich zwei MÄNNER in Anzug JAKOB nähern - CHRISTOF und REINHOLD REISSER (beide um die 50), Immobilienmakler. JAKOB flüstert ihm etwas zu. CHRISTOF nickt, sie gehen zusammen aus dem Raum, an GESA vorbei.

Sie will JAKOB aufhalten, ansprechen, doch der ignoriert sie.

Ärgerlich geht GESA ihm nach. JONAS sieht hinterher.

15. VILLA FEINBERG / FLUR

I / T

Der nervöse JAKOB und die REISSER's im Flur.

CHRISTOF
Unser Beileid, Jakob.

JAKOB
Danke. Freut mich, dass ihr
extra aus Meissen gekommen seid.

REINHOLD
Wir haben mit deinem Vater einige
unserer besten Geschäfte gemacht.
Er war - ein grosser Mann.

Kurze Stille. Die drei sehen Richtung Sarg.
GESA tritt hinzu, lächelt JAKOB an. Der ist ganz woanders.

JAKOB
Habt Ihr Euch das mit der Lagerhalle überlegt ?

CHRISTOF
Ja. Ist für uns nicht interessant.
Aber... was passiert mit diesem Haus ?

GESA (*schnell*)
Das bleibt in der Familie, nicht ?

JAKOB (*ignoriert sie*)
Seid ihr daran interessiert ?

CHRISTOF (*sieht zu Reinhold*)
Ich denke ja.

JAKOB (*aufgeregt*)
Dann sind wir wieder im Geschäft. Ich melde
mich, wenn ich wieder in Radebeul bin.

CHRISTOF und REINHOLD nicken, gehen. JAKOB stösst einen
leisen Triumphschrei aus. Im Weggehen greift er GESA an
den Po. Auch sie unterdrückt einen Schrei, erschrocken
und geschmeichelt zugleich.

JONAS hat es vom Wohnzimmer aus gesehen.
Entschlossen geht er JAKOB nach.

JONAS schaut beim Gehen nervös auf die Uhr.
GESA folgt ihm. Er steht vor JAKOB, sieht ihn direkt an.

JONAS

Tut mir leid, aber ich muss zurück ins Büro.

JAKOB

Du hast nicht mal für die
Beerdigung freibekommen ?
Was sind das für Unmenschen ?

GESA

Wenn Du bei Deinem Vater in der Firma
wärest, wär sowas kein Problem.
(genervt zu Jakob) Sogar meine Friseurin
verdient mehr als er.

JAKOB (zu Jonas)

Der Alte ist tot, der trampelt Dir
nicht mehr aufm Kopf rum. Ich besorg Dir
ne gute Stelle bei mir in der Abteilung.
Zahlenverdreher werden immer gebraucht.

JONAS

Ich bin zufrieden mit meiner Arbeit.
Wiedersehen, Jakob.

JONAS dreht sich um und geht.
Keine Umarmung, kein Händeschütteln. Nichts.

JAKOB sieht ihm kopfschüttelnd nach, schaut zu GESA,
die nur frustriert die Achseln zuckt.

GESA und JAKOB küssen sich auf die Wange - sehr formell.

GESA

Tschüss, Schwager.

Am Ende des Flurs, nahe dem Hauseingang steht LAURA,
allein.

JONAS nähert sich ihr, GESA im Schlepptau.
JAKOB beobachtet aus dem Hintergrund.

JONAS

Wiedersehen, Laura.

LAURA
Tschüss, Jonas.

JONAS will noch nicht gehen, sucht nervös nach Gesprächsstoff... Er interessiert sie nicht im Geringsten.

JONAS
Schade, dass wir uns nur so kurz -
bleibt ihr noch länger in Köln ?

LAURA
Nur Jakob. Ich fahre heute nachmittag.

JONAS
Oh. Schade. Also dann - mach's gut...

GESA zieht den enttäuschten JONAS forsch mit sich.

18. VILLA FEINBERG / PARKPLATZ

I/A / T

JONAS und GESA gehen über den Parkplatz an den teuren Limousinen vorbei. JONAS schliesst den Opel Kombi auf. Sie steigen ein. JONAS versucht erfolglos, den Motor zu starten. GESA mustert ihn genervt.

GESA
Wieso bist du so stur ? Hast Du
ne Karrierephobie oder sowas ?

JONAS
Wir haben das doch schon besprochen.
Ich kann nicht mit Jakob.

GESA
Na und ? Er verdient gut. Sein Tagessatz
ist dein Monatsgehalt. Bei ihm würdest
Du wenigstens ordentlich bezahlt werden !

JONAS
Du weißt doch, was ich über Geld denke.

GESA lacht auf und zündet sich eine neue Zigarette an.

GESA
Ja, leider. - Wahrscheinlich
verweigerst du auch noch das Erbe. -
Fahr los. Hier stinkts nach Urin.

GESA rümpft die Nase, sieht aus dem offenen Autofenster.
Der Motor springt endlich an. Die beiden fahren los.

19. AUTO /STRASSE

I/A / T

JONAS und GESA fahren eine Strasse in der Stadt entlang.

Beide sehen schweigend geradeaus. *Beide sind allein...*
GESA zieht nervös an ihrer Zigarette.

20. REIHENHAUS / KÜCHE

I / T

Morgens. JONAS betritt die Küche eines kleinen
Reihenhauses. Er trägt einen ausrangierten Anzug.
In der Küche telefoniert GESA angeregt mit einer Freundin.

JONAS
Morgen Schatz.

GESA beachtet ihn nicht. Es ist, als sei er nicht
anwesend.

GESA (*ins Telefon*)
Nein. Ich will - was ist denn der
Preisunterschied zu dem mit Lederbezug ?
Omeingott. Kann ich mir nicht leisten. Nein.
Hab halt nicht so reiche Eltern wie Du.
Entschuldige. War nicht so gemeint. -
Von Jonas ? (*lacht bitter auf*) Vergiss es.

JONAS hat es gehört, sieht nur kurz auf.
JONAS nimmt sich eine Tasse Kaffee, schaut auf die Uhr.
Er läßt den Kaffee stehen und geht zur Haustür.

JONAS (*flüchtig*)
Bis später, Schatz.

GESA
Jonas !

Er hält inne. GESA presst den Telefonhörer an die Brust.

GESA
Um zwölf ist dein Termin beim Notar.

JONAS
Ich weiss.

GESA (*mustert ihn genauer*)
Wo ist die Krawatte ?

JONAS zieht widerwillig eine Krawatte aus seiner Anzugtasche. GESA sieht ihn wartend an, bis er sie umgebunden hat.

GESA
Und sei pünktlich, Nur *einmal*.

GESA telefoniert weiter.
JONAS nickt ihr resigniert zu und geht.

21. VOR JONAS `REIHENHAUS / STRASSE A / T

JONAS tritt aus der Tür seines Reihenhauses, blass, unauffällig-korrekt gekleidet, in der Hand seine abgewetzte Ledertasche.

Im Nachbargarten spielen ELTERN lachend Fangen mit ihren zwei kleinen KINDERN. Ein Bild voller Schönheit und Gemeinsamkeit. Sehnsüchtig beobachtet JONAS die Familie.

Ein Haus weiter poliert der Nachbar GEORG (32) die vordere Stoßstange seines Sportwagens. Er und JONAS grüßen sich höflich. Wie jeden Morgen. JONAS steigt in seinen Opel und startet den Motor. Der Wagen stottert.

GEORG sieht ihm amüsiert, kopfschüttelnd zu. Beim zweiten Versuch startet der Motor. JONAS fährt los.

Ein gemütlich eingerichteter Raum.
JONAS liegt auf einer Chaiselongue. Hinter ihm sitzt
eine freundlich aussehende PSYCHIATERIN Frau Doktor
WARMDORN(38) in Wollpulli.
Das Klappern ihrer Häkelnadeln ist das einzige Geräusch.
Nach einer Weile sieht sie auf.

DR. WARMDORN

Bitte ?

JONAS

Was ?

DR. WARMDORN

Haben Sie was gesagt ?

JONAS

Nein.

DR. WARMDORN häkelt weiter.

JONAS

Mein Vater ist gestorben.

DR. WARMDORN

Oh. Das tut mir leid...Wie geht's
denn ihrer Frau damit ?

JONAS

Wir haben noch nicht darüber geredet.
Wir haben... immer noch Kommunikationsprobleme.

DR. WARMDORN

Männer sind oft unfähig, offen über alles
zu reden. Aber Frauen brauchen das.
Versuchen sie, auf sie einzugehen.

Häkeln. Stille. JONAS sucht nach Worten.

JONAS

Ich bin alleine, auch wenn wir
zusammen sind. Ich bin für sie nur
so eine Art - Dienstleister. Ich fühl
mich so - ich kann eigentlich gar nicht
mehr fühlen. Ich weiss nicht mehr, wie man
weint. Oder lacht. Kein Schmerz, keine Freude.
Nur ein grosser Kloss im Bauch. Ich -

DR. WARMDORN

Oh. Ihre Zeit ist um. Tut mir leid.

Die PSYCHIATERIN sieht auf die Uhr, dann verzeihend lächelnd auf JONAS. Er steht entmutigt auf.

DR. WARMDORN

Denken Sie doch bitte an mein Honorar,
Sie sind drei Sitzungen im Rückstand.
Wir sehen uns dann nächste Woche.

23. FIRMA 'BUCHHALTUNG BARTELS' / JONAS' BÜRO I / T

JONAS betritt seinen Arbeitsplatz:
Es ist das kleine, karge Zimmer, das wir vom Anfang kennen. Ein Schreibtisch, PC, viele Ordner, ein Schrank.

JONAS setzt sich an den Schreibtisch,
greift mechanisch nach einem Ordner mit Bilanzen.

ERICH, geschniegelt wie immer, kommt herein.
Er knallt ihm einen Stapel Akten auf den Tisch.

ERICH

Sie sind wieder mal zu spät, Feinberg.

JONAS (*vorsichtig*)

...ich müsste heute mittag
für zwei Stunden frei nehmen...

Er verstummt, denn ERICH mustert ihn, wie ein besorgter Arzt seinen Patienten.

ERICH

Sie sehen abgespannt aus, Feinberg.
Ein kleiner Tapetenwechsel
wird Ihnen guttun. - Ich hab ein neues
Büro für sie. Sie können gleich umziehen.

JONAS

Ein neues Büro ? Aber -

ERICH

Hier kommt gleich der neue Kopierer rein.
(*begeistert*) Ein Riesending !

JONAS

Ich würde eigentlich lieber
hierbleiben.

Erichs Blick macht klar, dass Protest zwecklos ist.
JONAS kapituliert.

Schweigend beginnt er, seine Ordner vom Tisch zu räumen und in Pappkartons zu verstauen.

JONAS

Ich müsste heute mittag für zwei Stunden -

Doch ERICH ignoriert ihn einfach und geht raus.

24. FIRMA BARTELS / JONAS´ NEUES BÜRO

I / T

JONAS steht inmitten eines winzigen, grauen Zimmers, sieht sich um. Es ist kaum eingerichtet. Der Tisch ist leer. Bis auf einen sehr hohen Stapel mit Akten und Bilanzen.

JONAS sieht einen Moment darauf.

Abrupt steht er auf und verlässt den Raum.

25. FIRMA BARTELS / CHEFBÜRO.

I / T

JONAS sitzt ERICH gegenüber, tiefer als er. Weiter hinten im Chefsessel: BRUNO BARTELS (56). Er knackt Walnüsse und sieht JONAS unverwandt an.

JONAS

Nur für zwei Stunden.

ERICH (*kühl*)

Sie hatten letztens bereits einen halben Tag frei, Feinberg. *Bezahlt.* Unsere Gutmütigkeit hat Grenzen.

JONAS

Es ist sehr wichtig.

ERICH

Kommt nicht in Frage.

JONAS

Bitte.

ERICH

Eine Frage, Feinberg.
Sind wir das Rote Kreuz ?

BRUNO lacht unvermittelt und hysterisch auf.

JONAS nimmt seinen Mut zusammen, steht auf und geht. ERICH´s schneidende Stimme lässt ihn innehalten.

ERICH
Feinberg. Wenn Sie jetzt gehen,
brauchen Sie nicht wiederzukommen.
Verstehen wir uns ?

JONAS gibt auf. Er nickt resigniert.
BRUNO lacht immer noch.

26. FIRMA BARTELS / JONAS´ NEUES BÜRO I / T

JONAS sitzt wieder an seinem Schreibtisch,
unruhig, nervös. Er sieht auf die Uhr, was ihn nicht
gerade beruhigt...
Er nimmt das Telefon ab, wählt, wartet.

Keiner nimmt ab.

Es klingelt und klingelt...

Ton-overlap in nächste Szene:

27. REIHENHAUS JONAS. I / T

Das klingelnde Telefon in Jonas´ Wohnung.
Auf dem Boden verstreute Kleidung, Unterwäsche...

MÄNNERSTIMME (*off*)
Es klingelt.

GESA
Na und? Lass es klingeln.
Die Männerstimme klingt irgendwie bekannt...

(*off*): Lachen, Küsse, genussvolles Stöhnen.

Das Telefon klingelt weiter.

26. FIRMA BARTELS / JONAS´ NEUES BÜRO I / T

JONAS legt den Hörer auf. Ein nervöser Blick auf die Uhr.
Die Zeiger scheinen sich auf ihn zuzubewegen...

Reglos sieht er auf den Aktenstapel auf seinem
Schreibtisch. Endlose Zahlenreihen bedecken das Papier.

Mechanisch nimmt JONAS den Stapel auf.
Und knallt ihn plötzlich mehrmals heftig auf den Tisch !

Gehetzt, hilflos sieht er sich um.

After Sex. GESA räkelt sich glücklich im Bett.
Vor einem Spiegel steht - JAKOB ! Er bindet
sich die Krawatte und fährt sich prüfend über die Frisur.

GESA
Hat's Dir gefallen ?

JAKOB
Ja.

GESA
Wann trennst Du Dich endlich von ihr ?

JAKOB (*sachlich*)
Von Laura ? Gar nicht, natürlich.

JAKOB betrachtet sich selbstgefällig im Spiegel.
Die Enttäuschung raubt GESA fast die Sprache.

GESA
Aber du hast mir versprochen, dass -

JAKOB
Ich hab Dir gar nichts versprochen.
Ich muss los. Der Notar wartet.
(*rauchige Stimme*) Scharfes Luder.

Er geht.
Mit einem Aufschrei greift GESA nach einem Kerzenständer
neben dem Bett und wirft nach ihm !
Der Kerzenständer kracht in den Spiegel.
Splitternd zerbricht das Glas. GESA zuckt zusammen.

Wütend, verletzt starrt sie auf das zerbrochene Glas...

Auf dem Schreibtisch liegt JONAS´s Armbanduhr.

JONAS schaut sie an wie einen Gegner beim Duell.

Kurz vor zwölf...

Die Zeiger der Uhr scheinen sich zu vergrössern,
auf ihn zuzubewegen, das Ticken ist bedrohlich laut.
Schweissperlen stehen auf seiner Stirn...

Er steht unvermittelt auf, schnappt sich Mantel und Aktentasche und verlässt entschlossen das Büro.

29. VOR BÜROGEBÄUDE FA. BARTELS

A / T

Im Sturmschritt verlässt JONAS das graue, wuchtige Bürogebäude und geht über den Parkplatz auf seinen Opel zu. In einem der oberen Stockwerke reißt ERICH ein Fenster auf, ruft ihm empört nach.

ERICH
Feinberg. Feinberg !

JONAS ignoriert ihn. Er steigt in sein Auto, fährt los.

30. VOR VILLA TRAUBENSTEIN / NOTAR

A / T

JONAS´ Opel parkt vor einem schicken Haus. Gegenüber steht JAKOBS 7er BMW mit Radebeuler Kennzeichen. JONAS steigt aus und geht hinein.

31. BÜRO NOTAR TRAUBENSTEIN.

I / T

Ein holzgetäfelter Raum im Chaos aus Büchern, Akten, Dokumenten und einer Hausbar.

Dr. Ernst von TRAUBENSTEIN (54), raucht Roth Händle und trinkt Scotch. Der zynische, überhebliche und leicht schwerhörige Elite-Notar ist in ein umfangreiches Dokument vertieft, das vor ihm auf dem Mahagonitisch liegt. Ab und zu lächelt er selbstgefällig. JAKOB spielt nervös mit seinem BMW-Schlüssel. Die Dogge BUFFO kauert neben ihm auf dem Boden. Unerträgliches Schweigen.

JAKOB
Können wir dann ?

TRAUBENSTEIN (*schreckt hoch*)
Oh. Ja.

Er blickt auf JAKOB. Liest aus dem Testament:

TRAUBENSTEIN (*sachlich*)

‘Lieber Jakob. Da du auf dem besten Wege bist, so habgierig zu werden wie ich es war, habe ich beschlossen, Dir kein Geld zu hinterlassen. Nicht zuletzt aus dem Grunde, weil du damit nicht umgehen kannst. Doch Du sollst nicht leer ausgehen.’

TRAUBENSTEIN sieht vom Testament auf.
JAKOB sitzt böse, lauernd vor ihm.

TRAUBENSTEIN (*liest weiter*)

‘Im Falle meines Todes übergebe ich Dir meinen geliebten Hund Buffo in treue Hände. Du weißt, dass er mir alles bedeutet hat. Ich erwarte, dass Du ihn behandelst wie deinen eigenen Sohn.
- Ich weiss, dass du enttäuscht sein wirst. Doch glaub mir, Hunde können uns zu besseren Menschen machen. Auch Dich.’

Stille. Alle sehen zu BUFFO hinunter.

JAKOB

Moment. Das ist jetzt nicht -
Das ist ein Witz, oder ? Wieso -
was passiert mit dem Vermögen ?

TRAUBENSTEIN wühlt im Testament, findet das richtige Papier.

TRAUBENSTEIN (*liest*)

‘Eine Million Euro wird an Buffo überschrieben, damit für ihn auf Lebzeiten gesorgt ist und er nicht von dir abhängig ist. Ein Treuhänder verwaltet das Geld.’
(*sieht auf*) Das bin in diesem Fall ich.

JAKOB starrt BUFFO an.

JAKOB

(*lacht bitter auf*) An den Köter ?
Der spinnt ! Ich schufte jeden verdammten Tag für seine beschissene Firma, und das -
was ist mit der Firma ? (*beruhigt*) Klar.
Ich bekomme die Firma. Logisch.

TRAUBENSTEIN (*trocken*)
Der Weingrosshandel 'Feinberg Importe AG'
wurde an den Gallo-Konzern verkauft.
Der Erlös geht an den V.E.J.G.

JAKOB
An wen?

TRAUBENSTEIN
An V.E.J.G. Verein zur Erhaltung
Jüdischer Gräber. Ich bin im Vorstand.

Er überreicht JAKOB eine Visitenkarte des V.E.J.G.
Stille. JAKOB starrt den NOTAR an wie einen Geist,
ungläubig, fassungslos...

JAKOB
Moment. Moment. Ich -

TRAUBENSTEIN zuckt bedauernd mit den Schultern.
JAKOB versucht, zu lachen, aber es funktioniert nicht.

TRAUBENSTEIN
Ich sage nur, was im Testament steht.
Tut mir leid, wenn Sie sich -

JAKOB
Kann ich ausreden ? - ich meine, kann ich -
Sie sitzen da auf ihrem fetten Hintern
und sagen mir ins Gesicht, dass ich -
dass ich - (*zu Jonas*) was hat er gesagt ?

JONAS
Dass du den Hund bekommst.

JAKOB (*zu Traubenstein*)
Ich bin sein ältester Sohn !
Er hat mir versprochen, dass -
Sie wollen mich auf den Arm nehmen !

TRAUBENSTEIN
Bestimmt nicht.

JAKOB kocht vor Wut. Er sieht Buffo mit Hasserfüllten
Augen an. Ihm kommt ein rettender Gedanke.

JAKOB (*nervös*)
Sein Haus. Ich verkaufe das Haus.

TRAUBENSTEIN

Die Villa Feinberg ist bereits verkauft.
Der Erlös geht, wie alle anderen Erträge,
ebenfalls an den V.E.J.G.

JAKOB fällt alles aus dem Gesicht. Stille.
JAKOB schaut zu Buffo. Panisch sucht er nach Lücken im
Testament..

JAKOB

Was ist, wenn der Hund -
-Ich meine, so ein Hund -
Die leben ja nicht so lange wie wir ?

TRAUBENSTEIN

Wenn Buffo stirbt, bekommen Sie die
Hälfte von seiner Million. Falls dann
noch etwas davon übrig ist.
Die andere Hälfte geht ebenfalls an den
V.E.J.G. - Allerdings *muss* Buffo eines
natürlichen Todes sterben.

TRAUBENSTEIN sieht JAKOB durchdringend an.

TRAUBENSTEIN

Andernfalls geht das Vermögen gleich
an den V.E.J.G. Und zwar zu hundert Prozent.

Stille. JAKOB unterdrückt seine Wut, sammelt sich.

JAKOB (*zeigt auf Jonas*)

Was kriegt er ?

TRAUBENSTEIN (*trocken lächelnd*)

Bitte ? Oh, Verzeihung.
Hätte ihn glatt übersehen.

TRAUBENSTEIN sieht im Testament nach, und wendet
sich an JONAS. JAKOB hört lauernd zu.

TRAUBENSTEIN (*liest*)

‘Lieber Jonas. Wenn du das hörst,
werde ich hoffentlich da oben bei
Deiner Mutter sein, die Dir näher
war als jeder andere. Ich finde es höchst
bedauerlich, dass Du so wenig Biss hast,
und es nicht schaffst, etwas aus deinem
Leben zu machen.

Ich habe mich immer gefragt, weshalb du dich weigerst bei mir zu arbeiten. Du und deine Vera, *(Jonas verdreht genervt die Augen)* ihr hättet es soviel besser haben können. Ich weiss das dir Geld nicht wichtig ist, deshalb vermache ich auch dir keines.'

JONAS lacht bitter auf. TRAUBENSTEIN sieht ihn an.

JONAS *(scharf)*
Was ist ? Lesen Sie weiter.

TRAUBENSTEIN
'Ich vermache Dir ein Landhaus an der Elbe, in Diesbar-Seußnitz, Sachsen. Das Gut Pressnitz. Dazu gehören ein paar Weinberge. Vielleicht gelingt es Dir, die verbrannte Erde, die ich dort hinterlasse, in fruchtbaren Boden zu verwandeln. Zeige mir, dass ich Dich nicht unterschätzt habe und Du einer solchen Aufgabe gewachsen bist. Es ist meine Chance auf Seelenfrieden. Und deine auch.'

Stille. JONAS stehen die Fragen ins Gesicht geschrieben. Er weiss nicht, ob er enttäuscht sein oder sich freuen soll. - JAKOB ist fassungslos.

JONAS
Steht es leer ?

TRAUBENSTEIN
Bitte ?

JONAS
Das Haus. Steht es leer ?

TRAUBENSTEIN
Ah. - *(sieht nach)* Nein.
Es ist bewohnt.

JONAS
Das war's ?

TRAUBENSTEIN
Das ist alles. - Meine Herren,
nehmen Sie's nicht persönlich.

Kurze Stille.
JONAS steht auf und verlässt wortlos das Büro.
JAKOB will hinterher.

TRAUBENSTEIN
Herr Feinberg !

JAKOB dreht sich um.

TRAUBENSTEIN
Sie haben was vergessen.

TRAUBENSTEIN zeigt pikiert auf BUFFO am Boden.

32. VOR VILLA TRAUBENSTEIN.

A / T

JONAS verlässt die Villa, zieht den Mantel über und will zum Opel gehen.
Hinter ihm kommt JAKOB heraus und holt ihn ein. BUFFO tritt ihm hinterher.

JAKOB
Jonas ! Warte.

JAKOB nimmt ihn brüderlich am Arm.
Er unterdrückt seine Enttäuschung.

JAKOB
Der Alte hat uns ganz
schön verarscht, was ?

JONAS antwortet nicht.

JAKOB
Was machen wir jetzt mit dem Haus ?

JONAS
Wir ? Es ist mein Haus!
Ausserdem ist es bewohnt.

JAKOB
Das kann man ändern.
Ich kann Dir dabei helfen.

JONAS bleibt stehen und sieht seinen Bruder zweifelnd an.

JONAS
Du willst mir helfen?

JAKOB

Na klar! Ich verkaufe das Haus!
Für Dich. Ich kenn mich aus mit Immobilien.
Ein Haus in Diesbar-Seusslitz - mann, das ist an
der Elbe, beste Lage, direkt bei mir um die
Ecke, bestimmt ne Million wert !
Du wärst saniert !

JONAS

Wieso solltest du das für mich tun?

JAKOB

Hey ! Wir sind Brüder !

JONAS sieht ihn ernst, fragend an. JAKOB gibt auf.

JAKOB

Okay, fünfzig-fünfzig.
- Na schön, vierzig-sechzig. Für Dich.

JONAS

Hast du nicht zugehört ?
Da wohnen Leute drin.

JAKOB

Die krieg ich da schon raus.
Das ist gar kein Problem.

Schnitt zu:

33. DIESBAR-SEUSSLITZ / GUT PRESSNITZ, KELLER I / T

Eine Schachtel Zigarren auf einem Holztisch. Daneben ein
Glas und eine Flasche mit goldfarbener Flüssigkeit.
OPA PINKAS raucht. Ihm gegenüber MUTTER PRESSNITZ.
Im Hintergrund Anti-West-Demoplakate mit Aufschriften wie
'Kein Ausverkauf der DDR', 'Wir wollen unser System
zurück', 'Wir Seusslitzer bleiben Sozialisten !'

PINKAS

Nee, das war'n grosser Fehler, mit der Wende.
Vorher war für jeden gesorgt. Alle hatten
Arbeit. Da wurden keene Menschen durch
Maschinen ersetzt !

MUTTER PRESSNITZ

Wenn Henry und Heiko sich ordentlich kümmern
würden, hätten se ooch ne Arbeit.

OPA PINKAS

Aber die müssen den Schnaps ausliefern !

MUTTER PRESSNITZ
Du mit dei´m dämlichen Schnaps.
Das hat doch keine Zukunft.

PINKAS
Mein dämlicher Schnaps bringt
immerhin das Essen auf den Tisch !
(beleidigt) Das is feinste Qualität,
mein Schnaps. Dagegen ist das Gesöff
ausm Westen doch Schmieröl. Ich hab den besten
Wein gemacht,
jetzt mach ich halt den besten Schnaps.

Er bemerkt MUTTER PRESSNITZ´ besorgtes Gesicht.

PINKAS
Mach dir keene Sorgen. Ich lass mich nicht
unterbuttern. Wir erweitern das Liefergebiet
auf Pirna. Dem Pfarrer Pinkowski sein Bruder
hat dort ein Gasthaus.

MUTTER PRESSNITZ
Für die Miete wird das nie reichen.
Das Geld wird immer knapper.
Das ist nicht recht. Das ist nicht recht...

Ihre Augen werden feucht, die Luft wird ihr knapp.
Opa Pinkas schweigt bekümmert.

PINKAS
Neenee, das mit der Wende,
das war´n grosser Fehler.

MUTTER PRESSNITZ
Schenk ein, Vatter.

PINKAS schenkt ein.
MUTTER PRESSNITZ zieht den Schnaps in einem Zug weg.

Schnitt zu:

32. VOR VILLA TRAUBENSTEIN.

A / T

JONAS und JAKOB stehen schweigend voreinander.

JAKOB
Na ? Was sagst du ?

JAKOB sieht ihn lauernd, abwartend an.
JONAS zögert...

JONAS

Ich werd mal Gesa fragen.

JAKOB (*unbeherrscht*)

Gesa, Gesa. Scheisse nochmal,
was geht sie das an ?
Das hier ist unser Geschäft !

JONAS sieht ihn böse, verletzt an.

JAKOB

Entschuldige. War nicht so gemeint.
Aber das ist was zwischen uns.
Du und ich, verstehst du ?

JONAS taxiert ihn eindringlich. Dann:

JAKOB

Also, fünfzig-fünfzig ?

JONAS

Siebzig-Dreissig.

JAKOB

Vierzig-sechzig. Für Dich.

JONAS überlegt kurz.

JONAS

Okay.

Er geht. JAKOB sieht ihm triumphierend nach. Dann hinüber
auf die andere Strassenseite zu seinem Auto.
Er spielt mit seinem BMW-Autoschlüssel.
Wartet bis kein Verkehr mehr ist, dann zu BUFFO:

JAKOB

Platz. Mach Platz, mein Kleiner.

BUFFO gehorcht, sitzt brav am Bordsteinrand.
JAKOB geht rüber zu seinem Auto. Der Verkehr nimmt wieder
zu, Autos rauschen an ihm vorbei.
JAKOB ruft über die Strasse zu BUFFO:

JAKOB

Buffo ! Komm, mein Kleiner !
Komm rüber verdammt !

BUFFO regt sich nicht. JAKOB klopft sich auf die
Oberschenkel und brüllt weiter:

JAKOB
Komm schon, du Mistvieh !!

Keine Reaktion von BUFFO.
Der Verkehr nimmt ab, Die Strasse ist wieder frei.
BUFFO trittet gemächlich rüber zu JAKOB.

JAKOB
Weisst alles besser, ja ? Scheissköter.
Ich krieg Dich schon noch.

Beide steigen in JAKOB's BMW ein und rauschen davon.

34. FIRMA BARTELS / CHEFBÜRO.

I / T

JONAS sitzt seinem Chef BRUNO BARTELS gegenüber.
Sehr klein und reumütig. Neben ihm ERICH.
BARTELS studiert ihn eine Weile.
Er knackt an einer besonders harten Walnuss.

ERICH (*tadelnd*)
Feinberg, Feinberg, Feinberg...
Was ist bloss mit Ihnen los ?

JONAS sieht betreten zu Boden, dann hoffnungsvoll
zu BARTELS auf.

JONAS
Bitte. Ich brauche diesen Job.

Stille. BARTELS stiert ihn an.
Langsam, unerbittlich knackt er die Walnuss.

JONAS' Blick bittet, fleht.

ERICH
...wir werden Sie vermissen, Feinberg.

Es ist aussichtslos. JONAS geht.
ERICH und BARTELS sehen ihm nach. Völlig emotionslos.

JONAS hält vor seinem Reihenhaus.
Niedergeschlagen steigt er aus seinem Opel.
Nachbar GEORG poliert immer noch seinen Sportwagen.

GESA (*off, schreit*)
Was ?!

JONAS steht im Flur des Hauses.
Vor ihm GESA, fassungslos und weiss vor Wut.

GESA
Ein Haus in Diesbar-Seussnitz ?!
Wo zur Hölle ist das ? - Mein Gott,
wie kann man so bescheuert sein.
Lässt der sich einfach so feuern !

JONAS
Ich musste zum Notar, das war wichtig !
Das hast du doch selber gesagt.
Schatz, du brauchst Dir keine
Sorgen zu machen. Ich -

GESA
Ich soll mir keine Sorgen
machen ? Du bist arbeitslos!

JONAS (*laut*)
Hör mir zu verdammt !!

GESA verstummt, perplex. Auch JONAS ist erstaunt
über seinen plötzlichen Ausbruch.

JONAS
Entschuldige.

GESA dreht sich wortlos ab, beleidigt und wütend.
Doch sie hält abrupt inne.

GESA (*verändert*)
Dieses Haus... was ist es wert ?

JONAS
Ungefähr eine Million.

GESAS´ s Gesicht hellt sich auf.

JONAS

Ist wohl ne gute Lage, an der Elbe und so...
Jakob kennt sich ja aus da unten.

GESA

Jakob ?!

GESA erstarrt. Die Freude ist schlagartig weg.
JONAS wird unsicher.

JONAS (*immer kleinlaut*)

Er verkauft es für mich. Sechzig-vierzig.
Sechzig Prozent für uns.

GESAS Gesicht ist dunkelrot. Sie steht nah vor ihm,
wie eine Furie.

GESA (*mühsam beherrscht*)

Keinen Cent wird er kriegen.

JONAS

Aber... Da wohnen Leute drin,
die muss man erstmal da rauskriegen !
Jakob kümmert sich darum.
Das ist doch ein faires Geschäft !

GESA überlegt kurz.
Sie sieht JONAS entschlossen an. Sie stakst hinauf ins...

37. REIHENHAUS / SCHLAFZIMMER

I / T

...Schlafzimmer.
Wir kennen es aus der Szene mit ihr und Jakob.

JONAS folgt ihr. GESA reisst einen Schrank auf, rupft
wütend einen Koffer heraus, wirft ihn aufs Bett.

JONAS

Wohin willst du ?

GESA

Nicht ich. Du. - Nichts kriegst du
auf die Reihe. Alles lässt du dir
von Jakob unterm Hintern wegreißen.
(*zu sich:*) Dieses miese Schwein.

JONAS (*überrascht*)

Gesa... Jakob verkauft das Haus, wir kriegen sechzig Prozent, wo ist das Problem ?

GESA (*überhört ihn*)

Nutzt jeden aus wie eine gottverdammte Weihnachtsgans. Und du Versager guckst zu und tust nichts. Du fährst jetzt da hin.

Während sie schimpft, schmeisst sie Hemden und Hosen aus dem Schrank in den Koffer.

JONAS (*heftig*)

Ich kann jetzt nicht weg. Gibt es für Dich nichts anderes als Geld ? Was ist mit uns ?

GESA knallt ihm eine. JONAS hält sich perplex die Wange. Durchdringend sieht sie ihn an.

GESA

Ich hab zwanzig Jahre meines Lebens in einer winzigen Dreizimmerwohnung verbracht. Mit zwei Schwestern in einem Zimmer und arbeitslosen Eltern vorm Fernseher. Weißt Du, wo ich als Kind im Urlaub war ? Im Stadtpark. Ich will, dass das nie wieder passiert. Ich will das Luxushotel auf Mauritius, und ich will das Sofa mit Lederbezug. - Das ist unser Haus. Es ist alles, was wir noch haben. Und du fährst jetzt da hin und verkaufst es, *alleine*, oder du suchst Dir ne andre. Klar ?

Ungläubig sieht JONAS seine Frau an. Ihr Blick ist sehr entschlossen. Sie meint es ernst.

JONAS kapituliert. Nimmt den Koffer und geht aus dem Zimmer.

GESA sieht ihm triumphierend nach.

Eine idyllische Kleinstadt, sächsische Weinlandschaft im Abendlicht. Ein Kleinlaster knattert Strasse hinunter. Im Hintergrund die Elbe.

JAKOB (*off*)

Christoph Reisser ? Feinberg hier.
Hör mal, wegen der Villa meines Vaters...
nein, die ist leider schon verkauft.
Ja, ich weiss. Es gab da einige... Probleme.

JAKOB steht in seinem IKEA-schick eingerichteten Wohnzimmer, Telefonhörer am Ohr. Er vibriert. Eine grosse Bauchwegtrainer-Maschine massiert ihm die Taille; sein Oberkörper ist nackt. Die Dogge BUFFO kauert in einer Ecke.

JAKOB (*ins Telefon*)

Aber ich hab was viel Interessanteres.
Ein Haus in Diesbar-Seusslitz, was sage ich, ein Anwesen - Gut Pressnitz.
Ein Traum, beste Lage. Nein, kein Haken, diesmal, versprochen. - Ganz sicher.

LAURA betritt das Haus.

LAURA

Hallo Jakob.

JAKOB ignoriert sie, telefoniert weiter.

JAKOB

Kommt doch einfach mal runter
und schaut Euch das an. Diesmal
werd ich Euch nicht enttäuschen.
Nächste Woche ? Ja, das passt.
- Tschö.

Er legt siegessicher lächelnd auf.
Die Bauchwegtrainer-Maschine rattert weiter.

LAURA tritt vor ihn hin. Sie ist nervös.
Er will sie küssen. LAURA weicht aus.
Schliesslich spricht sie es aus.

LAURA
Die Universität hat mir
eine Gastdozentur angeboten.

JAKOB
Eine was ?

LAURA
Eine Lehrstelle. Für Archäologie.

JAKOB stellt die Bauchwegtrainer-Maschine ab.

JAKOB
Moment. Versteh ich nicht.
Erklär's mir bitte.

LAURA
Da gibt's nichts zu erklären.
Ich bin Archäologin,
falls du dich Erinnerst.

JAKOB
Und ?

LAURA
Und jetzt hab ich einen Job.

JAKOB (*fassungslos*)
Wie, Job ? Du bist meine Frau !

LAURA (*heftig*)
Ich will endlich was Sinnvolles tun,
Jakob. Ich will arbeiten.

JAKOB stellt sich bedrohlich nah vor sie.

JAKOB (*hart*)
Du bist meine Frau, Laura.
Das ist sinnvoll genug.
- Und jetzt gib mir nen Kuss.

LAURA's Züge werden entschlossen. Endlich spricht sie aus,
was sie schon lange mit sich herumträgt...

LAURA
Ich bin deine Frau gewesen.

Stille. Sie macht sich von ihm los, geht auf Distanz.
JAKOB beginnt zu lachen. Erst leise, dann stärker.

LAURA

Ich mein's ernst, Jakob.
Ich lass mich scheiden.

JAKOB

Hör doch auf mit dem Blödsinn.

Er wendet sich ab und geht ins Bad,
ein Hemd überziehend.

Die Dogge BUFFO winselt.

JAKOB tätschelt ihm im Vorbeigehen sarkastisch den Kopf.

JAKOB

Ist ja gut, mein kleiner Goldesel.
(zu ihr) Du hast ihm schon wieder das
beste Futter gekauft. Ab jetzt kriegt
er nur Reste. Oder willst du, dass er
ewig lebt ?

Er lacht ironisch. LAURA sieht ihm fassungslos nach.

Wütend, verletzt flüchtet sie aus dem Zimmer.

JAKOB schaut sich lächelnd im Spiegel an
und entfernt ein paar Nasenhaare.

JAKOB

Frauen.

40. RHEINBRÜCKE

A / T

(Totale:) Morgendämmerung.

JONAS' alter Opel überquert die Brücke über den Rhein,
stadtauswärts.

41. RHEINBRÜCKE / JONAS' AUTO

I/A / T

JONAS allein am Steuer. Nervös fährt er sich übers
Gesicht.

Schwarzblende.

42. RADEBEUL. HAUS JAKOB / WOHNZIMMER

I / T

Morgens. LAURA steht am Fenster zu einer Veranda.

JAKOB im Wohnzimmer, greift im Gehen nach Jackett und
Aktentasche.

JAKOB

Ich fahre nach der Arbeit noch
nach Diesbar-Seußlitz, zu diesem
Haus vom Alten. Wird uns nen hübschen Batzen
Geld bringen. Wird wohl etwas später.
- Das auf dem Tisch ist für Dich.

LAURA ist wie aus Eis.
Sie sieht ein kleines Geschenk auf dem Tisch,
packt es aus - es ist ein seidenes Negligé.

LAURA legt es verächtlich, verletzt weg, und
sieht hinaus auf den Fluss vor der Veranda.

JONAS (*off*)

Mein Name ist Feinberg.
(*bricht ab. anders:*)
Jonas Feinberg mein Name, hallo.
Ich habe Ihr Haus geerbt und-

43. SACHSEN. JONAS`AUTO / LANDSTRASSE

I/A / T

JONAS fährt auf einer Landstrasse Richtung Südosten.
Er probt den Ernstfall.

JONAS

- Wenn Sie das Haus dann
freundlicher Weise
demnächst räumen würden.

Kopfschüttelnd bricht er ab. Im Autoradio dudelt Musik.
Er passiert ein Ortsschild: `Radebeul - 80 km`.

44. GUT PRESSNITZ / SCHEUNE

I / T

In einer Scheune stehen zwei junge MÄNNER vor einem Golf,
die Motorhaube steht offen.
HENRY PRESSNITZ (32), ein einfach gestrickter, hagerer,
impulsiver Typ im Blaumann, tritt gegen den Motor und
flucht. Der füllige HEIKO PRESSNITZ (28) schwitzt.
Sein Blaumann ist ihm zu eng, und Handarbeit ist ihm
zuwider. Er sieht sich eher als Denker.

HENRY

Verdammich. Die Mistkarre macht´s
nicht mehr lang.

HEIKO
N'schicker Japaner wär mal was.
Daewoo 3er Serie.

HENRY
Was ?

HEIKO (*seufzt*)
Neuwagen. Neues Auto.

HENRY
Dann sach das doch gleich.

Ein Motorengeräusch nähert sich, HENRY und HEIKO sehen durch das offene Scheunentor zum Hof.
Ein schicker BMW fährt in den Hof. HENRY und HEIKO sehen sich verwundert an, schlendern langsam zum BMW.
JAKOB steigt aus dem Auto. JAKOB sieht über den Hof, dann überheblich auf die beiden.

JAKOB
Wohnen Sie hier ?

HENRY (*argwöhnisch*)
Wer will das wissen ?

JAKOB
Na ich zum Beispiel.
(*Stolz*) Der neue Besitzer
von der Hütte hier.

HENRY und HEIKO mustern ihn verständnislos.

JAKOB
Jakob Feinberg mein Name.
Der Sohn vom alten Feinberg.
Dem ehemaligen Eigentümer.

JAKOB streckt HENRY seine Hand zur Begrüßung,
der steht unbewegt da, wie vom Donner getroffen.

HENRY
Na schau ma einer an. Dass der alte Sack
überhaupt Kinder in die Welt gesetzt hat...

JAKOB
Was wollen Sie damit sagen ?

HENRY
Von wegen Eigentümer.
Der hat sich alles untern Nagel
gerissen, der alte Feinberg.

JAKOB
Es gibt Gewinner, und es gibt Verlierer.

HENRY kocht vor Wut. HEIKO sieht ihn besorgt an.

HENRY
- Was willst du hier ?

JAKOB
Kann mich nicht erinnern,
Ihnen das *Du* angeboten zu haben.

HENRY schäumt vor Wut, HEIKO sieht seinen Bruder besorgt
an. Er ahnt Schlimmes.

JAKOB
Kann man hier vielleicht mal vernünftig
mit jemandem über das Haus da reden ?
Würd mich hier gern mal umsehen.

HENRY
Ach ja. Und wozu ?

JAKOB (*genervt*)
Um es zu verkaufen natürlich.

HENRY und HEIKO sehen sich sprachlos an.

HENRY (*mühsam beherrscht*)
Verschwinden Sie. Hier wird
nichts verkauft. Ist das klar.

JAKOB
Ich glaube, hier wird schneller was
verkauft, als Sie Feinberg sagen können.

HENRY sieht ihn böse an. JAKOB grinst überlegen. Stille.
HENRY überlegt eine Weile. Dann, sehr freundlich:

HENRY
Sie wollen sich umsehen ?

JAKOB
Sie sind ja ein ganz Schneller.

HENRY
Dann kommen Sie mal mit. Wir
fangen am besten mit der Scheune an.

HEIKO sieht seinen Bruder fragend an, will widersprechen.
HENRY macht eine beruhigende Geste und zieht JAKOB
gespielt freundlich weiterredend mit - in die dunkle
Scheune...

45. RADEBEUL. HAUS JAKOB / WOHNZIMMER

I / T

LAURA kniet im Wohnzimmer auf dem Boden
und sortiert ihre Kleidung.
Daneben liegt ein leerer Koffer und einige Taschen.
Sie beginnt gedankenverloren, den Koffer zu füllen.
Es klingelt an der Tür.
LAURA sieht überrascht auf, öffnet.
Vor der Tür steht JONAS. Er freut sich, sie zu sehen.
Und wird sofort unsicher.

JONAS
Hallo Laura.

LAURA
Jonas... was machst du hier ?

JONAS
Urlaub.

LAURA runzelt die Stirn.
JONAS bereut sofort den halbgaren Scherz.

JONAS (*ernst*)
Wie geht's ?

LAURA
Gut. Und Dir ?

JONAS
Sehr gut.

Eine Weile stehen sie schweigend voreinander.
Unangenehm... JONAS räuspert sich.

JONAS
Ist Jakob da?

LAURA
Der ist im Büro in Coswig.

JONAS
...wann kommt er wieder ?

LAURA
Spät. Er wollte noch irgendwelche
Geschäfte erledigen.
Irgendwas wegen einem Haus.

JONAS (*alarmiert*)
So schnell ?

LAURA
Was ?

JONAS
Könnte ich mal dein Telefon
benutzen ? Es ist dringend.

LAURA
Komm rein.

46. HAUS JAKOB / WOHNZIMMER

I / T

JONAS und LAURA stehen im billig-schicken Wohnzimmer
voreinander. Unangenehmes Schweigen.
Keiner weiss, was sagen.
JONAS bemerkt ihre Kleider, den Koffer und die Taschen.

JONAS
Fahrt ihr weg ?

LAURA
Ich fahr weg.

JONAS
Schön. Wohin ?

LAURA lächelt matt, antwortet nicht.
JONAS sucht nach Worten...

JONAS
Was macht dein Archäologiestudium ?

LAURA (*erfreut*)
Das weißt du noch ?

JONAS
Natürlich.

LAURA
Ich hab's abgeschlossen. -
...hör mal, ich... muss weitermachen.
Das Telefon ist da drüben.

JONAS
Na dann... geh ich mal
telefonieren.

Verstört geht er zum Telefon.
Nimmt ab, wählt. Es klingelt und klingelt...

(Ton-overlap in die nächste Szene)

47. WEINHANDEL FEINBERG / BÜRO I / T

JAKOB's Büro. Wir kennen es aus der Anfangsszene.
Auf dem Edelholztisch: ein klingelndes Telefon.
Kein Mensch ist zu sehen.
Unvermittelt springt ein Anrufbeantworter an.

JAKOB's STIMME *(im AB)*
Weingrosshandel Feinberg, Filiale Coswig.
Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht.

Ein Piepton. Dann:

JONAS *(off, i.T.)*
Jakob... hier ist Jonas.
Hör zu, vergiss das mit dem Haus.
Gesa hat - mir ist da was dazwischengekommen.
Tut mir leid. Was immer du vorhast,
bitte tu's nicht. Ich kümmer mich selber darum.

Ein Klicken, dann leere Stille. Keiner hört die Nachricht.

48. HAUS JAKOB / WOHNZIMMER I / T

JONAS am Telefon. Im Hintergrund packt LAURA ihre Koffer.

JONAS *(zu ihr)*
Anrufbeantworter.

LAURA
Wahrscheinlich hat er gerade Kundschaft.

JONAS
Also...ich fahr dann mal.

Er geht zögernd Richtung Tür. Wendet sich wieder zu ihr.
Er will nicht gehen, hofft auf eine Reaktion...
LAURA packt weiter.

JONAS
Wann kommst du wieder ?

LAURA unterbricht das Packen und sieht ihn direkt an.
Geht auf ihn zu und küsst ihn sanft auf die Wange.

LAURA
Fahr vorsichtig.

Dann wendet sie sich wieder ihrem Koffer zu.

JONAS steht wie verzaubert da...
Langsam dreht er sich zur Tür und verlässt das Haus.

49. JONAS`AUTO / LANDSTRASSE *I/A / T*

JONAS steuert den Opel die Landstrasse entlang.
Das Autoradio läuft. Sein Handy liegt auf der Ablage über dem Beifahrersitz.
Er versucht, sich im Fahren Kaffee aus seiner Thermoskanne in den Becher zu giessen. Wacklige Angelegenheit, doch nichts geht daneben. Zufrieden will er die Kanne zuschrauben. Da holpert der Wagen über eine Senke - das Handy landet im vollen Kaffeebecher ! Im Versuch, das Handy schnell aus dem heissen Nass zu fischen, lässt JONAS die Thermoskanne los. Sie läuft auf dem Boden aus...
JONAS bückt sich danach, gleichzeitig lenkend.

Der Opel gerät ins Schlingern.
Hektisch versucht er, den Wagen wieder in die Bahn zu lenken.

Ein klappriger Transporter kommt ihm entgegen.

JONAS fährt schlingernd direkt auf den Transporter zu !

Am Steuer des Transporters sitzt ein älterer Herr in Anzug - PFARRER PINKOWSKI (63), ein würdevoller Mann mit roter Schnapsnase in schwarzer Pfarrerskleidung. Er hupt erschrocken, versucht auszuweichen. Nur kurz zu sehen: Die Rücksitze sind mit einer Gruppe Menschen besetzt. Sieht aus wie eine grosse Familie.

Im letzten Moment reisst JONAS das Steuer herum.

Der Opel rast haarscharf am hupenden Transporter vorbei -

Hinter ihm sieht PFARRER PINKOWSKI, wie der Opel von der Strasse abkommt und in den Strassengraben kracht !

PFARRER PINKOWSKI
Gottverdammich nochmal ! Dämliche Wessis !

Er kriegt den Wagen wieder unter Kontrolle und fährt weiter. Alle im Wagen atmen erleichtert auf.

Der Opel hängt halb gekippt im Strassengraben.
Die Räder rollen noch.

Die Fahrertür wird geöffnet. JONAS klettert benommen heraus, sieht dem verschwindenden Transporter nach. Plötzlich ist alles still.

Nur die seichte Radiomusik läuft noch.

JONAS sieht sich um. Ringsum nur Pampa. Er flucht leise.

Mit seinem vom Kaffee durchnässten Handy versucht er, einen Pannendienst anzurufen. Doch das Telefon ist tot.

Das ist zuviel. JONAS rastet aus. Schreiend zertritt er

das Handy in Stücke ! Die aufgestaute Wut über diese ganze Mission, über seine Frau, seinen Bruder entlädt sich...

Nach und nach beruhigt er sich wieder.

Aus dem Opel holt er den Strassenatlas, schaut darauf, versucht sich zu orientieren.
Mit der Karte geht er die Strasse hinunter,
auf der Suche nach einem Telefon.

52. GUT PRESSNITZ / HOF

I / T

Der Hof steht leer, Jakob's BMW ist weg und die Scheune zu. Lediglich einige Gartengeräte stehen herum.

HENRY und HEIKO sitzen vor dem Haus und trinken Ost-Bier.
HENRY öffnet eine neue Flasche - mit den Zähnen.
Weit weg an der Landstrasse fährt ein Coca-Cola-Laster vorbei. HENRY sieht ihm nach.
(Die Dialogpausen zwischen den folgenden Sätzen müssen die längsten der Filmgeschichte sein.)

HENRY

Was will der denn hier ?
Hat sich wohl verfahren.

Pause.

HEIKO

Der war letzten Monat schon mal hier.

Der Laster entfernt sich. Beide sehen ihm nach. Pause.

HENRY

Dammiches Zuggerwasser.

Pause.

HEIKO

Schmeckt doch ganz lecker, so ´ne Gola.

Pause. HENRY wendet ihm langsam zu ihm.
Er schlägt ihn auf den Hinterkopf.

HENRY

Bist du schwul oder was ? - Verräter.

HEIKO wird rot und schweigt beleidigt...

Der uns bekannte Transporter fährt auf den Hof.
Die ganze Familie PRESSNITZ steigt aus:

OPA PINKAS. die resolute MUTTER PRESSNITZ, ihre Töchter METTE (25) und MIEKE (29), Mieke's vorlaute Kinder LUTZ (8) und LOTTE (10), Miekés einsilbiger Mann HANS-JÜRGEN und sein ebenso einsilbiger Bruder HANS-JOACHIM, beide 30. Die beiden sehen sich sehr ähnlich.

Alle sind ärmlich, aber so gut es geht fein angezogen - sie kommen gerade aus der Kirche.
PFARRER PINKOWSKI verabschiedet sich und fährt vom Hof.
Die FAMILIE geht im geschlossenen Pulk auf Henry und Heiko zu. Es wirkt fast bedrohlich...

MUTTER PRESSNITZ

Na, habt ihr wieder was angestellt ?
Das nächste Mal kommt ihr mit !
Pfarrer Pinkowski kann so schön erzählen.

HENRY (*leise*)

Klar, wenn er ständig
unsern Schnaps zwitschert...

HEIKO

Wieso gehst du eigentlich in die Kirche,
Opa ? Ich denk du bist Atheist ?

OPA PINKAS

Ich geh ja nur, weil der olle Pinkowski
immer mal ne Geschichte von früher erzählt...
Ich sag euch, das war -

(HENRY und HEIKO sprechen den Satz mit)

- ein grosser Fehler, das mit der Wende.

MUTTER PRESSNITZ

Wenn Du bloss nicht ständig mittendrin
aufstehen und '*Weiter so, Genosse !*'
rufen würdest.

OPA PINKAS murmelt beleidigt in seinen Bart und geht rein.
MUTTER PRESSNITZ scheucht alle andern ins Haus.

MUTTER PRESSNITZ

Rein mit Eusch. Gleich gibt's Essen.

JONAS fährt an einer Abzweigung vorbei, hält abrupt an. Er schaut in den Strassenatlas, setzt zurück und fährt in die Abzweigung rein. Es ist eine holprige Landstrasse.

Der verstaubte, dunkle Kellerraum. Im Hintergrund die vorsintflutliche Schnapsbrenn-Anlage und die Anti-West-Plakate.

Der alte OPA PINKAS sitzt paffend am Tisch.

Er spricht zu einem Gegenüber, das wir nicht sehen.

PINKAS

Je fruchtbarer der Boden, desto wertvoller die Traube. Meine Trauben waren sehr robust, und die Weinberge hier haben die beste Lage. Sie haben bei jeder Ernte mehr gebracht als alle andern. In der Zeit hatten wir mehr Geld als wir ausgeben konnten -
(düster)

Dann kam Richard. Dieser Schweinehund.

OPA PINKAS schweigt, in düstere Erinnerung versunken.

Dann erhebt er sich und geht, auf einen Stock gestützt, zur Tür.

PINKAS

Was soll's. Das Schnapsgeschäft hat auch Zukunft.

- Komm, Lutz. Abendbrotzeit.

Jetzt erst sehen wir sein Gegenüber: Sein Urenkel LUTZ. Seine grossen Augen ruhen bewundernd auf OPA PINKAS.

Das Haus ist verfallen. Putz blättert von den Mauern, in einigen Fenstern fehlen die Scheiben. Davor ein Hof, weiter hinten ein Garten. Eine alte Pflugschar und andere Gerätschaften. rosten vor sich hin. Im Hintergrund fruchtbare Weinberge.

JONAS fährt die holprige Strasse entlang.

Er nähert sich dem Haus.

JONAS (zu sich)
Was für eine Bruchbude.

Er steigt aus. Über dem Hoftor entdeckt er uralte, abgeblätterte Lettern. JONAS entziffert sie mühsam: 'GUT PRESSNITZ'...
Hastig kramt er einen Zettel aus der Tasche, liest. Es ist die Besitzurkunde des geerbten Hauses. Auch dort steht 'Gut Pressnitz', daneben eine Adresse. Er vergleicht sie mit den Lettern am Hoftor, sieht auf die Landkarte... Kein Zweifel möglich: Dieses Haus ist sein Erbstück !

JONAS
Oh mein Gott.

Er lehnt sich fassungslos an die rostige Pflugschare. Bestürzt betrachtet er das Haus.

Langsam nähert sich JONAS einem der Fenster, späht hinein. Und sieht in die Kindergesichter von LOTTE und LUTZ ! Sofort verschwindet das Geschwisterpaar von der Scheibe. Und späht bald neugierig wieder hinaus... JONAS spielt das Spiel lächelnd mit, vergisst für einen Moment die Welt um sich herum...

56. VOR GUT PRESSNITZ.

A / A-D

Die Tür geht auf. HENRY kommt raus.

HENRY
He ! Was machst du da ?

JONAS weicht ertappt zurück.

JONAS (nervös)
Guten Tag. Mein Name ist Feinberg -

HENRY trifft beinah der Schlag - noch ein Feinberg ?!

HENRY
Willst du mich verhohnepiepeln ?

JONAS

Bitte ? Nein, ich - ich hatte einen
Unfall und müsste dringend telefonieren.

HENRY späht verstohlen über den Hof und vergewissert
sich, dass JONAS allein ist.

HENRY

Wir haben kein Telefon.
Ausserdem essen wir grade.

Er knallt die Tür wieder zu.

JONAS steht einen Moment vor der geschlossenen Tür.
Von drinnen hört er (off) zwei erregte, sich streitende
Männerstimmen. Kurz darauf öffnet HENRY wieder die Tür.
Diesmal steht HEIKO hinter ihm.

HENRY

Wie war der Name ?

JONAS

Feinberg, Jonas Feinberg. Ich -

HENRY

Sieh ma einer an. Das wird ja hier
ein richtiges Familientreffen.

HEIKO grinst etwas dämlich. JONAS mustert die beiden
erstaunt. Eine Ahnung steigt in ihm hoch...

JONAS

Familientreffen...?

HENRY (*überlegen*)

Sie wollen das Haus besichtigen
und verkaufen. Richtig ?

JONAS

...war denn schon jemand da, deswegen ?

HENRY

Nein. Also wollen Sie das Haus jetzt
besichtigen und verkaufen oder nicht ?

JONAS

Ähm - Ja, könnte man so sagen. Aber -

HENRY

Könnte man so sagen, ja ?
Na dann kommen Sie mal mit.
Wir fangen am besten mit der Scheune an.

HENRY zieht ihn gespielt freundlich mit - zur Scheune...
JONAS ist überrumpelt.
Plötzlich bemerkt er, dass HEIKO im Gehen mit einem BMW-Autoschlüssel spielt - die uns bekannte, kleine goldene Weinrebe baumelt daran... Alarmiert geht JONAS zu ihm.

JONAS
Darf ich das mal sehen ?

HEIKO sagt nichts und steckt den Schlüssel gemächlich wieder ein, grinst... HENRY sieht ihn wütend an.
Eine Weile tauschen die drei nur misstrauische Blicke.

JONAS
Ist mein Bruder hier ?

HENRY sieht ihn drohend an.
Stille. In JONAS steigt Panik hoch.

JONAS
Was habt ihr mit ihm gemacht ?

HENRY geht auf ihn zu, zu allem bereit...
JONAS weicht zurück. HENRY packt ihn...

Plötzlich wird die Haustür aufgerissen.
MUTTER PRESSNITZ steht in der Tür. Die Kinder LUTZ und LOTTE lugen neugierig hinter ihrem Rock hervor.

MUTTER PRESSNITZ
Henry ! Heiko ! Essen steht auf dem -
(*sieht Jonas*) Wer sind Sie denn ?

Sie geht auf das Trio zu. HENRY flucht, lässt Jonas los.

JONAS
Mein Name ist Jonas -

MUTTER PRESSNITZ
Freut mich. Ich bin die Elfriede.
Was macht ihr denn da vor der Scheune ?

JONAS
Ich suche meinen -

HENRY
Er wollte gerade gehen.

JONAS
Ja, ich, äh...ich brauche einen Pannendienst.
Ich hatte einen kleinen Unfall und -

MUTTER PRESSNITZ
Sie waren das, Sie Trottel ?
Herrje, Sie Armer. Kommen sie rein.

HENRY
Mutter, er -

MUTTER PRESSNITZ (*fröhlich*)
Halt den Mund, Henry.
(*zu Jonas*) Mögen Sie Steckrüben ?

JONAS
Schon. Könnte ich denn ihr Telefon -

MUTTER PRESSNITZ
Natürlich. Aber zuerst müssen Sie was essen.
Wir haben ja sonst nie Gäste, wissen Sie.
Hier verirrt sich ja sonst keiner her...

Widerspruch ist zwecklos. HENRY und HEIKO sehen ohnmächtig zu, wie MUTTER PRESSNITZ JONAS fröhlich weiterredend ins Haus schiebt...

HEIKO (*leise zu Henry*)
Warum sagen wir ihr nicht, wer er ist ?

HENRY
Willst du, dass sie nen Herzinfarkt kriegt?

57. GUT PRESSNITZ / WOHNZIMMER

I / N

JONAS nähert sich dem Wohnzimmer des Hauses -
seines Hauses...
Die einst prunkvolle Einrichtung ist verkommen.
Putz fällt von den Wänden, die Möbel haben Schrammen.
Überall Spuren längst vergangenen Wohlstands.

In der angrenzenden Küche brutzelt Essen in Töpfen und Pfannen.
Eine Frau mit hochrotem, weichem Gesicht in schmucklosem Kleid hastet zwischen den Pfannen hin und her - MIEKE.

Ihre verwöhnte Tochter LOTTE sitzt in einer Ecke,
und ist schlecht gelaunt. Sie hält die dicke alte Katze MIMI fest, und malt ihr das Fell mit Lippenstift an.

MIEKE
Lotte, reich mir mal die Zwiebeln.
Und lass endlich die Katze in Ruhe.

LOTTE (*trotzig*)
Wieso muss ich immer alles machen ?
Frag doch Lutz !

MIEKE geht zu ihrer Tochter und zieht sie zum Herd.
LOTTE erhebt ein Geschrei. Sie kriegt eins drüber.

MUTTER PRESSNITZ (*drohend*)
Lotte. Tu was deine Mutter sagt.

LOTTE verstummt sofort und gehorcht.
JONAS hat alles aus einer Ecke mit Staunen beobachtet.
Diese Familie soll er aus seinem Haus werfen...?
Hinter ihm stehen HENRY und HEIKO und beäugen argwöhnisch
jede seiner Bewegungen. OPA PINKAS betritt, auf seinen
Stock gestützt, die Küche. Er beugt sich zu MUTTER
PRESSNITZ.

PINKAS (*raunt*)
Wer ist das ?

MUTTER PRESSNITZ
Der Junge hatte ne Autopanne.
Er bleibt zum Essen.

PINKAS betrachtet JONAS eingehend. Dem ist es unangenehm.
Auch LOTTE und der kleine LUTZ starren ihn neugierig an.

PINKAS
Na denn - willkommen bei der
Familie Pressnitz, Genosse !

Erst jetzt verstummen alle und bemerken
den unsicheren JONAS in der Tür.

Er ist überrumpelt, gleichzeitig angetan.
So eine geballte Ladung Familie hat er nicht erwartet...
Alle wenden sich zu ihm und sehen ihn neugierig an.

JONAS (*unsicher*)
Hallo...

MUTTER PRESSNITZ (*stolz*)
Opa Pressnitz, mein Vater.
Meine Söhne Henry und Heiko,
die Neffen von Opa Pressnitz,
der der Pate von Lutz ist,
dem Sohn meiner Tochter Mieke.
Lotte, ihre Tochter.
Sag guten Tag, Lotte.

Lotte gehorcht widerspenstig, ist zugleich interessiert an dem Fremden. JONAS nickt allen unsicher zu.

MUTTER PRESSNITZ

Das ist Hans-Jürgen, der Mann von Mieke.
Und Hans-Joachim, sein Bruder.

Zurückgezogen in einer Ecke sitzen die beiden Brüder unbewegt über einer Partie Backgammon. Sie sind beide ähnlich gekleidet und sehen auch sonst fast gleich aus.

JONAS

Tag.

HANS-JÜRGEN und HANS-JOACHIM nicken ihm nur kurz zu und vertiefen sich wieder in ihr Backgammon.

MUTTER PRESSNITZ

Wo ist denn Mette ? - *Mette !*

METTE erscheint, aufwendig zurechtgemacht, in bemüht schicker Kleidung. Eine impulsive, romantische Seele in der Blüte ihrer Weiblichkeit. Alle drehen sich überrascht zu ihr um.

MUTTER PRESSNITZ

Was ist denn mit Dir passiert ?

METTE nähert sich JONAS, strahlt ihn an - und entblösst dabei eine unglaublich grosse Zahnlücke.

METTE (*unschuldig*)

Ich hab mich ein bisschen zurechtgemacht.
Wenn wir schon mal nen Gast haben...
Du kommst doch aus der Stadt, oder ?

JONAS

Ja...

METTE (*lasziv*)

Hi. Ich bin die Mette.

PINKAS (*murmelt*)

Das heisst hier immernoch 'hallo'.

JONAS grüsst verwirrt zurück.
LOTTE verdreht belustigt die Augen. LUTZ kichert.
MUTTER PRESSNITZ sieht das Flirten unwillig und zieht

JONAS mit sich.

MUTTER PRESSNITZ
Des reicht jetzt. Zu Tisch !

Organisierend, redend scheucht sie alle ins Esszimmer.

58. HAUS PRESSNITZ / ESSZIMMER.

I / N

Die gesamte FAMILIE PRESSNITZ ist zur Vorspeise am grossen Tisch versammelt. Das Geschirr ist abgenutzt, die antiken Möbel sind mehrfach repariert.

Einfache, aber leckere Vorspeisen sind aufgedeckt. Die FAMILIE greift zu.

Die Streitereien (MIEKE-LOTTE) und Diskussionen (*ad lib.*) ziehen sich im Hintergrund durch die ganze Szene.

Opa PINKAS weist JONAS den Platz am Kopfende des Tisches zu. JONAS dankt unsicher, setzt sich. JONAS schielt unsicher zu HENRY und HEIKO herüber. Die Brüder starren ihn unablässig, bedrohlich an. Am anderen Kopfende sitzt PINKAS, links METTE. Sie verschlingt ihn mit Blicken und will ihm Wein einschenken.

JONAS
Nein danke.

Die Gespräche verstummen. Alle beugen sich vor und sehen ihn erstaunt an. METTE mustert ihn. Besorgtes Gemurmel der anderen (*'was hat er denn ? / er weiss nicht, was gut ist...'*)

LOTTE (*interessiert*)
Bist du krank oder sowas ?

MUTTER PRESSNITZ
Lotte !

JONAS lächelt gequält.

PINKAS
Probier mal. Hat noch keinem geschadet.

Er prostet JONAS zu, trinkt selbst. JONAS zögert, nimmt beherzt einen grossen Schluck. Ihm wird heiss. Tränen treten ihm aus den Augen.

PINKAS (*stolz*)
1987er Gut Pressnitz. Schwerer Jahrgang, volle Traube, wenig Säure. - und ?

JONAS (*heiser*)
Sehr gut...

Er versucht ein Lächeln. Ein fürchterlich lauter Schluckauf entfährt ihm. OPA PINKAS lächelt zufrieden. Nachdenklich zigarrepaffend studiert er ihn.

PINKAS
Du bist nicht aus der Gegend, oder ?

JONAS
Ich bin aus Köln. (*'hickst'*)

PINKAS
Heiliger Lenin. Ein Westler an meinem Tisch.

MUTTER PRESSNITZ (*scharf*)
Pinkas !

METTE (*träumerisch*)
Köln... wow. Und wo willst du hin ?

PINKAS
Mette !

JONAS
Ich wollte... (*zögert, Blick zu Henry*)
meinen Bruder besuchen. In Radebeul.

METTE
Radebeul, wie langweilig. Was macht
Dein Bruder denn in *dem* Kaff ?

JONAS
Er ist Weinhändler.

OPA PINKAS sieht argwöhnisch auf. HENRY und HEIKO versuchen, möglichst unschuldig dreinzusehen.

Unterm Tisch streicht Mette's Fuss an JONAS' Bein hoch. Bis zum Oberschenkel... JONAS zuckt zusammen. Sie schenkt ihm Wein nach. JONAS trinkt mit wachsendem Gefallen, seine Wangen röten sich.

JONAS
Also, ich müsste jetzt wirklich
mal telefonieren. Ohne Auto

kommt man hier wohl nicht weg...

HENRY (*steht auf*)
Eben. Wir fahren Dich am besten
gleich zu einer Werkstatt.

MUTTER PRESSNITZ
Oh nein. Erst wird gegessen !

JONAS muss sitzenbleiben. Auch HENRY kann nichts dagegen
tun. Alle greifen weiter zu und unterhalten sich dabei
angeregt (*ad lib.*). Der Wein flösst JONAS Mut ein.

JONAS
Ihr wohnt schon lange hier, nicht ?

MUTTER PRESSNITZ (*erstaunt*)
Ja, schon ewig. Warum ?

JONAS
Es ist nämlich so. Das Haus ist -

Er hält inne. Alle sehen ihn abwartend an.

JONAS
Das Haus ist... sehr alt. Aber schön.

Etwas verwundert betrachtet die FAMILIE PRESSNITZ ihn.

PINKAS (*bitter*)
Schön isses, ja. Leider gehört
es uns nicht. - Nicht mehr.

HEIKO (*ebenso bitter*)
Und wie's aussieht, können wir die Miete
jetzt an den da zahlen. Impertinent is das doch.

Totenstille.

HENRY schliesst in ohnmächtiger Wut die Augen.
Jetzt ist's aus ! HEIKO beisst sich auf die Zunge.
PINKAS sieht ungläubig von HEIKO zu JONAS.

PINKAS
Wie, was, an den da ?

Alle sehen JONAS an. Er räuspert sich und nimmt
all seinen Mut zusammen.

JONAS
Also es ist so, dass- das Haus ist -
Ich habe das Haus von meinem Vater geerbt.
Ihm gehören auch die Weinberge.

Stille.

JONAS (*kleinlaut*)
Und ich bin hier, um -
ich muss das Haus leider verkaufen.
Ich, ich hab die Urkunde mitgebracht...
wenn Sie...mal schauen wollen.

Jonas kramt unsicher die Besitzurkunde aus seiner Brusttasche und reicht sie über den Tisch zu Pinkas, der sie prüfend durchliest. Ihm fällt alles aus dem Gesicht.

PINKAS (*abwesend*)
Richard Feinberg... hat ins Gras
gebissen, der alte Schweinehund...
und Du bist sein Sohn ?

JONAS nickt beschämt. Stille.
Alle starren JONAS an wie einen Mörder.
MUTTER PRESSNITZ ringt nach Luft.

MUTTER PRESSNITZ
Jesusmariaundjosef.

JONAS
Was hat mein Vater Euch denn getan ?

PINKAS
Was er uns getan hat ?!

PINKAS haut auf den Tisch, steht auf und sieht erregt aus dem Fenster. MUTTER PRESSNITZ holt mühsam Luft. Das Sprechen kostet sie Mühe, ihr Atem geht rasselnd.

MUTTER PRESSNITZ
Opa Pinkas und meine Mutter, Gott hab sie selig, haben die Weinberge und das Haus vor über fünfzig Jahren vom Staat gekauft. Wir haben hart gearbeitet und uns all das aufgebaut. Unser Wein war der beste der Gegend.

MUTTER PRESSNITZ
Dann kam dein Vater mit dieser alten Besitzurkunde. Vor DDR-Zeiten hat ihm das Anwesen gehört. Bevor es verstaatlicht wurde.

PINKAS
Die Urkunde war gefälscht !

MUTTER PRESSNITZ

Das weiss keiner so genau. Dieser
Papierfetzen hat jedenfalls ausgereicht,
uns von einem Tag auf den anderen zu
enteignen. Den Prozess hat er auch gewonnen.
Dein Vater hatte die besseren Anwälte.
Er hat uns alles wieder weggenommen.
(*ironisch*) Grosszügigerweise
hat er uns das Haus vermietet.

PINKAS murmelt verbittert 'Schweinehund' in seinen Bart.
Stille. JONAS schaut betroffen in die Runde.

JONAS

Dass wusste ich nicht.

PINKAS lacht spöttisch auf.

PINKAS

Er wusste es nicht ! Will uns
hier verjagen, und wusste es nicht !
Ich lass mich doch hier nicht verschaukeln.
Das is doch'n billiger Kapitalistentricks.

JONAS (*verzweifelt*)

Dieses Haus ist alles, was ich
noch habe. Ich muss es verkaufen,
sonst bin ich erledigt ! Gesa macht
Hackfleisch aus mir !

MUTTER PRESSNITZ

Wer ?

JONAS (*beschämt*)

...meine Frau.

HEIKO

Gott, ja, Frauen. Heikles Thema.

HENRY sieht HEIKO strafend an. Alle anderen MÄNNER am
Tisch nicken wissend. Die FRAUEN sehen sich empört um.

59. KÖLN. REIHENHAUS JONAS

I / N

In dem kleinen deutschen Wohnzimmer auf dem billigen Sofa
starrt GESA nervös rauchend auf das Telefon. Sie wählt
eine Nummer, wartet.

LAURA (*off, im Hörer*)

Feinberg.

GESA
Laura, hallo. Ist Jonas
schon bei Euch aufgetaucht ?
Ich kann ihn nicht erreichen,
sein Handy ist aus, und er meldet sich nicht.

60. RADEBEUL HAUS JAKOB / WOHNZIMMER

I / N

LAURA am Telefon. Gepackte Koffer.
Daneben die Dogge BUFFO.

LAURA (*müde*)
Er ist zu diesem Haus gefahren, Gut Pressnitz
oder so ähnlich. - Jakob auch.

59. REIHENHAUS JONAS.

I / N

GESA alarmiert am Hörer.

GESA
Jakob ! Was... ruf mich
sofort an, wenn sie sich melden.

LAURA (*off*)
Mach Dir keine Sorgen.

GESA (*gereizt*)
Ich mach mir keine Sorgen.
- Was macht denn Jakob dort ?

LAURA (*off*)
Das, was er immer macht. Verkaufen.
- Ich melde mich.

Ein Klicken.

GESA zieht nervös an ihrer Zigarette, versucht vergeblich,
ruhig zu bleiben. Langsam dämmert es ihr - Jonas wird
ausgetrickst. Ihr schwimmen die Felle davon... es ist ihr
unerträglich, ihren Mann nicht kontrollieren zu können.

In einem hysterischen Aufschrei schleudert sie den
Aschenbecher vom Tisch !

61. HAUS PRESSNITZ / ESSZIMMER

I / N

Die FAMILIE und JONAS sitzen am Esstisch.
Die Stimmung ist weit unterm Gefrierpunkt.
Eine verzagte Kinderstimme unterbricht die Stille.

LUTZ

Omi, müssen wir jetzt hier weg ?

MUTTER PRESSNITZ schaut ärgerlich zu JONAS.
Der sieht kleinlaut weg.

MUTTER PRESSNITZ

Mach Dir keine Sorgen. (*grimmig*)
Uns vertreibt man nicht so leicht.

Stille. JONAS sieht zu Boden, überlegt angestrengt.
Zaghaft hebt er den Kopf, sieht in die Runde.

JONAS

Könnt *ihr* es nicht kaufen ?

Allseits bitteres Auflachen.

JONAS (*leise*)

Nicht. Verstehe.

Die Spannung am Tisch wird unerträglich.

PINKAS

- Es ist besser, du gehst jetzt.

HENRY (*steht auf*)

Eben. Ich bring Dich raus.

MUTTER PRESSNITZ (*scharf*)

Henry. Setz Dich hin.

HENRY

Aber er -

MUTTER PRESSNITZ (*gereizt*)

Ich hab gesagt, du sollst Dich setzen.
Er kann selber entscheiden, wann er geht.
Es ist *sein* Haus.
- Jetzt wird erstmal gegessen.
Wir finden schon eine Lösung.

PINKAS

Ich ess nicht mit dem Sohn eines
Schweinehundes an einem Tisch.

MUTTER PRESSNITZ (*heftig*)

Pinkas ! Er wusste es nicht !

MIEKE

Mutter. Denk an deinen Kreislauf.

PINKAS

Der lügt doch wie gedruckt.

HENRY

Allerdings.

MUTTER PRESSNITZ

Hört auf zu streiten, Kinder.
Das ertrag ich nicht.

OPA PINKAS (*erregt*)

Ich sag's Euch, das ist genauso ein
hinterfotziger Profitgeier wie sein Vater.
Der wirft uns eiskalt hier raus, wenn wir
uns nicht wehren.

MIEKE

Das traut der sich doch nie.

HENRY

Und wenn, dann nur über meine Leiche.

MUTTER PRESSNITZ

JETZT IST SCHLUSS MIT DEM ZIRKUS !

Erschrocken verstummen alle. MUTTER PRESSNITZ sinkt auf
ihren Stuhl zurück und ringt nach Luft.

MIEKE

Mutter ! Was - o Gott.

MIEKE stürzt zu MUTTER PRESSNITZ. Ihr Gesicht ist hochrot.
Ihre Finger krallen sich in die Tischdecke,
sie keucht und kriegt kaum noch Luft.
Sämtliche FAMILIENMITGLIEDER springen alarmiert auf
und rufen panisch durcheinander.

LOTTE (*weinerlich*)

Omi !

PINKAS (*selbst schockiert*)

Beruhig Dich, Kindchen, beruhig Dich...

HEIKO

Ruhig atmen, Mutti, ruhig atmen...

MIEKE (*hysterisch*)
Henry ! Hol Wasser !

HENRY läuft in die Küche.
JONAS´ Gedanken rasen. Er nutzt die Gunst der Stunde
und eilt unbemerkt zum Telefon im Flur.

62. HAUS PRESSNITZ / FLUR I / N

JONAS wählt nervös. Endlich nimmt jemand ab.

JONAS (*hastig, leise*)
Gesa, ich bin´s.

63. KÖLN. REIHENHAUS JONAS / WOHNZIMMER I / N

GESA´s hochrotes, wütendes Gesicht.

GESA
Jonas ! Wo zum Teufel bist du ?
Wieso meldest du dich nicht ?

61. HAUS PRESSNITZ / ESSZIMMER I / N

MUTTER PRESSNITZ kommt wieder etwas zu Atem.

MUTTER PRESSNITZ (*schwach*)
Setzt Euch hin ! Mir geht´s doch gut...

Doch alle rennen so aufgescheucht herum,
dass kaum jemand sie hört...

62. HAUS PRESSNITZ / FLUR I / N

JONAS am Telefon.

JONAS (*gedämpft*)
Gesa, hör zu. Ich bin beim Haus.
Es gibt hier einige Probleme.
Ich brauche dringend Hilfe, und-

GESA
Hast du´s verkauft ?

JONAS
Nein. Ich glaube, daraus wird nichts.
Die Leute hier sind etwas... merkwürdig.
Gesa, die haben irgendwas mit Jakob -

GESA (*wütend*)
Ich warne Dich, lass Jakob aus dem Spiel !
Das Haus gehört uns !
Und du schmeisst die jetzt da
raus, verdammt nochmal!

Sie knallt den Hörer auf die Gabel.

JONAS
Gesa, Du musst sofort die Polizei -

Er verstummt. HENRY steht hinter ihm.
Er hat den Finger auf die Gabel gelegt.

HENRY (*mühsam beherrscht*)
Hier ruft niemand die Bullen.

Ausserdem würden sie´s eh nicht finden.

JONAS sieht ihn angsterfüllt an.

MIEKE (*off*)
Henry ! Wo bleibt das Wasser !

HENRY
Komme ! (*zu Jonas*) Rein da. Na los.

HENRY zerrt den bleichen JONAS zurück ins Esszimmer.

GESA geht wütend im Wohnzimmer auf und ab.

GESA
Dieser Versager. Er packt´s nicht.
Er packt´s nicht !
Was mach ich denn jetzt ?

Sie hält inne. Hastig blättert sie in einem Telefonbuch.
Sie findet die Nummer, wählt. Wartet nervös...

Die FAMILIE umringt MUTTER PRESSNITZ, die sich nur langsam erholt. Als JONAS eintritt, sehen alle auf und starren ihn an. Stille. OPA PINKAS stellt sich vor ihn.

PINKAS

Geh.

JONAS

Hören Sie, es tut mir leid, was
mein Vater Ihnen angetan hat.
Aber man kann doch sicher
in aller Ruhe darüber -

PINKAS

Dein Vater hat uns enteignet.
Er hat uns unsere Würde genommen.
Also verschwinde.

JONAS will widersprechen, verstummt aber. Er könnte
ebensogut mit einer Mauer reden. Zwecklos...
Er wendet sich zum Gehen.

HENRY schickt sich an, ihm zu folgen...

MUTTER PRESSNITZ

Herr Feinberg findet selbst hinaus.

HENRY

Aber -

MUTTER PRESSNITZ (*scharf*)

Setz Dich hin.

HENRY gehorcht ohnmächtig.

Niedergeschlagen verlässt JONAS das Haus.
Die FAMILIE sieht ihm nach.

JONAS steht allein vor dem Haus.
Er braucht eine Weile, um zu sich zu kommen
und das alles zu verdauen.

JONAS (zu sich)
Tja. Ja.- das war's dann wohl.

Er dreht sich um und geht resigniert über den abendlichen
Hof vom Haus weg.

(off) ein Geräusch. JONAS fährt herum.

Vor ihm tritt METTE aus dem Dunkel hervor. Rot vom Wein,
aufgeregt. Sie ist ihm nachgelaufen.

METTE
Wohin gehst du ?

JONAS
Ich muss meinen Bruder finden.

METTE
Ich komm mit Dir.

JONAS
Ich würde eigentlich lieber allein -

METTE
Ach was. Allein ist man
schon oft genug.

METTE hakt sich bei JONAS ein und zieht ihn
vom Hof hinters Haus, in den Garten.

METTE führt JONAS durch den Garten. Er protestiert
nur schwach. Sie versucht, ziemlich unbeholfen, ihn durch
ihre weiblichen Reize zu bestechen.

METTE
Was bist du in der Stadt ?

JONAS
Unglücklich. ('hickst')

METTE

Das bin ich hier auch. Ich komme mit
in die Stadt. Ich will Model werden.

Sie lächelt ihr Zahnlückenlächeln und führt ein paar
Laufsteg-Schritte vor.

JONAS

Neinnein, das - geht nicht.

Lächelnd dreht sie sich um, nähert sich ihm lasziv...
JONAS weicht zurück.

METTE

Und warum nicht ?

JONAS

Die vermissen Dich bestimmt schon.

METTE

Wenn schon. Komm.

Sie zieht ihn mit, zu der dunklen Scheune.

JONAS

Ich muss gehen.

METTE stellt sich vor ihn, geschmeidig wie eine Katze.
Ihre Hand fährt ihm über die Brust.

METTE

Schade. Du verpasst was.

JONAS

...was ?

Sie zieht ihn zu sich und küßt ihn heftig auf den Mund.
Mit dem Kuss zieht sie ihn schnell mit sich, zur Scheune.

67. SCHEUNE

I / N

In der dunklen Scheune zeichnet sich die vage Silhouette
des alten Golfs ab. METTE drängt JONAS küssend darauf zu.
Sie knöpft ihm das Hemd auf.

JONAS

Oh. Nein. Sowas - muss man
sich sehr genau überlegen.

METTE (*erregt*)

Das hab ich schon. Du brauchst
gar nicht viel zu tun.
Du wirst mich hier wegbringen.
Weg aus diesem Kaff, aus diesem
vergammelten Haus. (*deutet auf den Golf*)
Das da ist unser Fluchtauto.

JONAS will etwas sagen. METTE beugt sich langsam zu ihm
und legt ihren Finger auf seine Lippen.

METTE

Ssch.

Sie öffnet ihre Bluse, Knopf für Knopf.
JONAS weicht zurück. Er stößt an den Golf hinter sich.
Er ist völlig überfordert.

METTE

Du hast so starke Unterarme...

JONAS

Danke, du auch. Bitte lass das -

Mit einer geschmeidigen Drehung lehnt sie sich auf den
Kofferraum des Golf und wirft leidenschaftlich den Kopf
zurück.

METTE (*lasziv*)

Komm.

JONAS steht vor ihr und reagiert nicht.
METTE seufzt und zieht JONAS auf die Kofferraumklappe.

Ein stummer Kampf beginnt.
JONAS wehrt sie ab, stösst sich vom Kofferraum weg.
METTE verstellt ihm wiederholt den Weg nach draussen,
und drückt ihn zurück auf den Kofferraum.

JONAS

Ich kann das nicht.

METTE

Natürlich kannst du.

Sie strahlt ihn mit ihrer Zahnlücke an.

(*off*) Telefonklingeln.

—
GESA

Ja.

Spätabends. GESA sitzt allein auf dem Sofa,
Telefonhörer am Ohr.

DR.WARMDORN (*im Telefon*)

Dr.Warmdorn, guten Tag. Den Jonas
hätt ich gern gesprochen.

GESA

Ist nicht da. Worum geht's.

DR.WARMDORN

Ich wollte ihn nochmal an mein
Therapie-Honorar erinnern.
Er ist drei Sitzungen im Rückstand.

GESA (*gereizt*)

Sie haben sich verwählt.
Mein Mann ist in keiner Therapie.

DR.WARMDORN

Er erzählte mir von ihren Eheproblemen.
Ich könnte Ihnen noch einen Termin
am Montag anbieten -

Weiter kommt sie nicht: GESA knallt empört den Hörer auf
die Gabel. In der nächsten Sekunde reißt sie den Hörer
wieder vom Telefon.

GESA

Hallo ? Hören Sie -

Nur ein langes Tuten ist die Antwort.
Frustriert legt GESA auf.

JONAS wird von Mette's Zärtlichkeiten überrannt...
Sie küsst ihn ab.

Die Bewegungen rütteln am Golf. Plötzlich:
Aus dem Kofferraum kommt ein dumpfes Geräusch...
Ein Klopfen, dann ein Stöhnen.

Jonas bricht ab, horcht alarmiert.

Mette ignoriert es. Jonas schiebt sie von sich und fängt an, unters Auto zu schauen, an der Kofferraumklappe zu horchen.

METTE

Was ist ?

JONAS

Da war ein Geräusch.

METTE

Kappes. Da war nüscht. Komm her.

METTE will ihn wieder zu sich ziehen. JONAS wehrt ab.

JONAS

Warte, ich - bitte, ich kann das nicht.
Ausserdem bin ich verheiratet.

METTE

Na und ? Wer sagt dir, dass deine
Frau das nicht auch macht ?

JONAS

...es geht nicht. Tut mir leid.

Mette sieht ihn an - fassungslos, gescheitert,
zurückgewiesen.
Ihr verletzter Blick weicht einer grenzenlosen Verachtung.

METTE

Versager.

Stolz wirft sie den Kopf nach hinten, rafft ihr schickes
Kleid zusammen. Geht zum Ausgang der Scheune.
Sieht sich noch einmal um... dann läuft sie hinaus.
Erst draussen bricht sie in Tränen aus.

JONAS knöpft sich langsam sein Hemd wieder zu,
atmet tief durch.

Plötzlich: Ein weiteres Geräusch.
JONAS erstarrt, sieht auf den Kofferraum.
Langsam, ängstlich öffnet er ihn.
Darin liegt ein MANN, gefesselt und geknebelt...
JONAS traut seinen Augen nicht.
Schockiert blickt er ins Gesicht seines Bruders !

JONAS

... Jakob ?

Er nimmt ihm den Knebel aus dem Mund.
JAKOB spuckt wütend aus und schimpft sofort los.

JAKOB
So eine Scheisse !
Was machst *Du* denn hier ?

JONAS
Ich wollte-

JAKOB
- Hol mich hier raus, verdammt,
die wollen mich umbringen !
Was stehst du da rum, Blödmann ?
Beweg Dich !

JONAS sieht ihn eine Sekunde an, dann greift er in den
Kofferraum, zieht seinen Bruder Stück für Stück heraus.

JONAS (*ziehend*)
Die sind hier ziemlich sauer
auf uns. Unser alter Herr hat
die Leute hier ziemlich mies behandelt...

JAKOB
Quatsch nicht soviel. Zieh.

70. GUT PRESSNITZ / SCHEUNE

I / N

Die Scheune erhellt sich. JONAS blickt auf - und wird
kreidebleich.

Im Lichtkegel am Eingang stehen HENRY und HEIKO.

HENRY
Schau an, die Gebrüder Feinberg.
Jetzt machen wir mal ein bisschen
Familienzusammenführung, was ?

HEIKO zieht etwas ungeschickt eine Pistole heraus und
zielt auf JONAS ! HENRY sieht irritiert zu ihm.

HENRY
Wo hast du dieses Ding her ?

HEIKO
Ist doch jetzt egal !

HENRY
Braucht kein Mensch, sowas. Steck das weg.

HENRY geht zügig an JONAS vorbei und stopft JAKOB wieder in den Kofferraum hinein. HEIKO hält JONAS in Schach, fuchtelte dabei ungeschickt mit der Waffe herum.

JAKOB wehrt sich. HENRY flucht.

HENRY
Hilfst mir vielleicht mal ?

JONAS
Hört auf ! Wir können doch darüber reden-

HENRY (*drohend*)
Zu Dir komm ich noch. Klar ?

JONAS kann nichts tun... HEIKO legt die Pistole im Kofferraum ab. Er und HEIKO stopfen JAKOB in den Kofferraum und schliessen ihn wieder. Beide wenden sich JONAS zu. Ihr Lächeln ist unecht und sehr gefährlich.

71. GUT PRESSNITZ / SCHLAFZIMMER

I / N

METTE sitzt auf ihrem Bett, aufgelöst und verzweifelt. Auf einem kleinen Fernseher schaut sie heimlich buntes (West)Fernsehen und heult sich die Augen aus. MUTTER PRESSNITZ kommt herein. Schnell macht METTE den Fernseher aus. MUTTER PRESSNITZ streichelt ihr tröstend über den Kopf...

MUTTER PRESSNITZ
Was hast du denn, mein kleiner Brummkäfer ?

METTE
Ach nichts... ist schon gut.
- Sagst dem Opa nix, ja ?

MUTTER PRESSNITZ schüttelt beruhigend den Kopf, schaut zum Fernseher.

MUTTER PRESSNITZ
Was läuft denn da so in der Kiste ?

METTE sieht sie erstaunt an.

HENRY nickt HEIKO kurz zu. HEIKO kapiert nicht.

HEIKO
Was denn ?

HENRY
Du sollst ihn fesseln, mensch !

HEIKO nähert sich JONAS bedrohlich. JONAS weicht zurück,
die Beine versagen ihren Dienst. Er ist wie gelähmt...
HEIKO packt ihn.

MIEKE (*off*)
Henry ! Heiko !

HEIKO läßt JONAS im Reflex schnell los.
Durch das Scheunentor sehen sie: MIEKE geht
aus dem Haus auf den Hof. Sie nähert sich der Scheune...

MIEKE
Seid ihr da drin ?

HENRY (*leise*)
Scheisse. (*laut*) Wir kommen gleich !

MIEKE
Mutter sagt, Ihr sollt sofort reinkommen !

JONAS atmet auf... HENRY flucht.

HENRY
(*laut zu Mieke*) Ja, gleich !

MIEKE geht wieder ins Haus.

HENRY (*leise zu Heiko*)
Los, Keule. Fessel ihn und rein
zu seinem Bruder.

HEIKO
Wie soll denn der da noch reinpassen ?

HENRY (*genervt*)
Hör *einmal* auf zu denken
und tu, was ich dir sage !

HEIKO öffnet den Kofferraum.

Und fährt erschrocken zurück.

JAKOB hat sich ein Stück weit von den Fesseln befreit...
in der Hand hält er HEIKO's Pistole!

JAKOB
Überraschung.

Wütend zielt er abwechselnd auf HEIKO & HENRY.
Perplex weichen die beiden zurück.
JONAS tritt schnell zur Seite. JAKOB klettert mit
vorgehaltener Pistole aus dem Kofferraum.

JAKOB
Danke für die Knarre,
ihr Schwachköpfe.
Echte Profis, was ?

HENRY schiesst einen bösen Blick auf HEIKO ab.

HENRY
Jetzt reicht's mir aber mit Dir, du Dumpfbacke !
Immer machst du alles kaputt !

HEIKO
Als wenn du immer den Plan hättest !
Mach deinen Scheiss doch alleene !

JAKOB
He ! Hört auf !

HENRY
Du hältst dich da raus.
(zu Heiko) wegen Dir wär Mutter
fast krepirt ! Wegen Dir stehn wir
hier ohne Knarre ! Wegen Dir-

JAKOB richtet die Waffe ungeschickt auf ihn.
HENRY verstummt.

JONAS
Jakob... mach keinen Blödsinn.

JAKOB
Du hältst den Mund. (*tastet seine Taschen ab*)
Okay. Gebt mir mein Handy wieder.

HENRY
Das liegt hinten in der Jauchegrube.

JAKOB
Idioten. (*zu Jonas*) Gib mir Deins.

JONAS
Ich hab keins.

JAKOB
Wieso hast du kein Handy ?

JONAS will antworten. JAKOB sieht fragend, auffordernd zu den Brüdern. HENRY & HEIKO schütteln verneinend den Kopf.

JAKOB (*süßlich*)
Könnte ich dann wenigstens *bitte*
meine Autoschlüssel wiederhaben ?

HENRY / HEIKO (*synchron*)
Haben wir nicht.
/ die sind im Haus.

HENRY platzt der Kragen. Er drischt schimpfend auf HEIKO ein.

JAKOB
SCHLUSS JETZT !! (atmet durch)
Na schön. Dann gehn wir eben da rein.
(*zu Jonas*) Du bleibst hinter mir.

Stück für Stück treibt JAKOB die zwei vor sich her zum Scheunentor. JONAS folgt. JAKOB bemerkt dass sein Auto nicht mehr da ist, er sieht sich suchend um.

JAKOB
Wo ist mein BMW ?

Keine Antwort. Die Brüder schweigen trotzig.

JAKOB
Wo zur Hölle habt ihr mein Auto ?
Das ist ein nagelneuer 7er BMW ihr Trottel !
- Wo ist er ?

Immer noch keine Antwort.

JAKOB (*mühsam beherrscht*)
Na schön, dann eben nicht.
Wir werden ja sehn.

MUTTER PRESSNITZ und MIEKE tragen das Geschirr ab.
PINKAS sitzt rauchend am Tisch.
Im Hintergrund sitzen HANS-JÜRGEN und HANS-JOACHIM, wie immer düster dreinblickend, beim Backgammon.
LUTZ zupft MUTTER PRESSNITZ am Rockzipfel, sieht zur Tür.
Im Augenwinkel sieht sie HENRY & HEIKO hereinkommen.
Seltsam angespannt.

MUTTER PRESSNITZ
Wo wart ihr denn schon wieder ?

Die beiden antworten nicht. MUTTER PRESSNITZ räumt kopfschüttelnd weiter ab.
LUTZ zupft MUTTER PRESSNITZ wieder am Rockzipfel.
Er sieht immer noch zur Tür.

MUTTER PRESSNITZ
Jesus, was ist denn ?

Sie dreht sich ungeduldig um.

Hinter HENRY & HEIKO erscheint JAKOB,
Pistole in der Hand ! Hinter ihm JONAS.
Erschrocken fahren alle zusammen.
Ausser HANS-JOACHIM und HANS-JÜRGEN, die eher unwillig ihr Backgammon unterbrechen.

Auch JAKOB muss seine Angst unterdrücken - mit so vielen Menschen hat er nicht gerechnet...!
Er spielt den starken Mann. - LOTTE entfährt ein unterdrückter Schrei.

JAKOB (zu den Kindern)
Geht auf eure Zimmer.
Ihr macht mich nervös.

Die KINDER sehen ihn irritiert an.

MUTTER PRESSNITZ
- Nu geht schon !

Die beiden KINDER rennen ängstlich hinauf.

JAKOB
Ihr bleibt alle schön sitzen.

Alle gehorchen, starren auf JAKOB. Niemand rührt sich.
PINKAS versucht, standhaft zu bleiben.

MUTTER PRESSNITZ (*gepresst*)
Wer sind Sie ?

JAKOB (*ignoriert sie*)
Das hier ist also unser Erbstück.
Was für eine Bruchbude.

PINKAS
Erbstück ? (*zu Henry*) Wer ist das ?

JONAS
Mein Bruder.

Man sieht ihm an, dass er nicht gerade stolz darauf ist.
PINKAS stützt in ohnmächtiger Wut den Kopf
in die Hände. *Noch ein Sohn des alten Richard... !*

PINKAS
Heiliger Lenin. Wieviele Bälger
hat der Alte denn noch ?

JAKOB
Ihr haltet Euch wohl für besonders schlau.
Sperrt mich ein, und ich schenk Euch
das Haus, oder was ? (*lacht nervös*)
Ihr seid doch nicht ganz dicht.
(*zu Jonas*) Ruf die Polizei.

MUTTER PRESSNITZ sieht fragend auf ihre Söhne.

MUTTER PESSNITZ
Henry. Wovon redet dieser Mann ?
HENRY druckst herum.

HENRY
...der kam hier an und hat sich
aufgeführt wie sein Alter.
Als würde das hier alles ihm gehören !

JAKOB
Tut´s auch. Ihr könnt Euch ab
sofort ne neue Bleibe suchen.

JONAS
Moment. Es ist immer noch mein Erbe.

HENRY (*fährt fort*)
Naja, und da haben wir...

HEIKO
...es gab ne kleine Auseinandersetzung.

MUTTER PRESSNITZ
Seid ihr noch zu retten ?!

Die beiden senken schuldbewusst ihre Köpfe. JONAS wird klar, wie sein Bruder in den Kofferraum geraten ist...

PINKAS
Wat haste denn ? Sie haben nur Haus
und Hof verteidigt und dem Kapitalistenhund
gezeigt, was ein echter Sachse ist !

JAKOB
Halt den Mund, Opa.
(zu Jonas) Ruf die Polizei.

JONAS zögert. Die FAMILIE sieht ihn lauernd an:
'Bitte tu das nicht', sagen ihre Blicke...
Seine Gedanken rasen. Er muss seinen Bruder aufhalten...

JONAS
Die haben hier kein Telefon.

Die FAMILIE sieht ihn erstaunt an. Er hält zu ihnen... ?
JAKOB flucht. Zur Familie:

JAKOB (*fassungslos*)
Ihr habt kein Telefon ?

Die FAMILIE schüttelt synchron die Köpfe.

JAKOB (*genervt*)
Na schön. Hol das Auto aus der Scheune.
Ich warte hier.

JONAS nimmt seinen Mut zusammen. Er rührt sich nicht.

JAKOB
Was ist los ? Mach schon.

JONAS
Aufgeblasener Egoist.

Stille. JAKOB traut seinen Ohren nicht.

JAKOB
...bitte ?

JONAS
Wenn du nicht so ein selbstgefälliges
Arschloch wärst, hätte Dich wohl auch
niemand so behandelt.

JAKOB

Wenn du nicht so ein Volltrottel wärst,
würdest du jetzt deine Klappe halten
und das verdammte Auto holen !

Die FAMILIE verfolgt ungläubig den Streit.

JONAS

Du rennst durch die Welt und glaubst,
dass alle springen wenn du pfeifst !

JAKOB

Für wen verkauf ich denn diese Bruchbude ?
Sechzig-vierzig, das war der Deal !
- Ich werde jetzt nicht mit Dir debattieren.

JONAS

Ach nein ? Dann ist es Dir wohl auch egal,
dass Deine Ehe gerade den Bach runtergeht.

JAKOB

Wenigstens bescheisst meine Frau mich nicht.

In JONAS steigt die Wut. JAKOB grinst selbstgefällig.

JAKOB

Du hast's einfach nicht gebracht.

Stille. JAKOB grinst ihn vielsagend an.

JONAS rastet aus - und schlägt JAKOB direkt ins Gesicht !
JAKOB prallt rückwärts an die Wand.

JONAS

Das wollte ich schon immer mal machen.

JAKOB

Du kleiner Drecksack.

Er rappelt sich auf und stürzt sich auf JONAS -
Pistole in der Hand...

MUTTER PRESSNITZ

Hört auf !

Doch sie hören nicht auf sie - der Bruderkampf wird
immer verbissener. Geballter, jahrelang aufgestauer Frust
entlädt sich... - Dann passiert es:

Ein lauter Schuss !

Dann herrscht Stille. JONAS und JAKOB stehen voreinander, beide Augen im Schock weit aufgerissen...

JAKOB stöhnt. In der Hand hält er die Waffe...
langsam sackt er zusammen und fällt zu Boden !
Eine blutende Schusswunde klafft in seinem Bauch...
Schockiert starrt JONAS auf seinen stöhnenden Bruder.
Langsam hebt er den Blick zur FAMILIE. MUTTER PRESSNITZ
atmet schwer. PINKAS schüttelt den Schock von sich und
kniert sich vor Jakob, fühlt seinen Puls.
Mutlos lässt er seine Hand sinken.

Sieht auf JONAS, schüttelt ernst den Kopf. Tot...

JONAS starrt ihn an, ungläubig. Dann sieht er auf seinen Bruder...

Sprachlos stehen alle im Raum, sehen hilflos auf JONAS,
der reglos neben seinem sterbenden Bruder kauert...

73. HAUS JAKOB

I / N

LAURA im Wohnzimmer des Hauses am Telefon.

LAURA

Ja, Mama. Ich - Ich fahre
los, wenn er kommt. ja, ich weiss.
Er ist ein Schwein. Aber ich muss
ihn nochmal sprechen. Ja. Tschüss Mama.

Sie nimmt das Negligé auf, das JAKOB ihr geschenkt hat.
Eine Moment schaut sie versunken darauf.

Dann wirft sie es in den Mülleimer.

74. SCHEUNE

I / N

HEIKO bugsiert den leblosen JAKOB in den Kofferraum.
Die Schusswunde in seinem Bauch ist mit Tuch umwickelt.

HENRY schliesst den Kofferraum. Die beiden gehen weg.

75. GUT PRESSNITZ / ZIMMER

I / N

In einem karg eingerichteten Schlafzimmer steht JONAS
gedankenverloren am Fenster.
Er sieht HENRY und HEIKO aus der Scheune kommen.

Seine Augen füllen sich mit Tränen.

Er weint. Zum ersten Mal seit Jahren...

76. GUT PRESSNITZ

A / N

Dunkle Nacht auf dem Lande.
Das Gut Pressnitz liegt friedlich da.
Aus einigen Fenstern strahlt spärliches Licht.

77. KÖLN / RHEINBRÜCKE

A / MORGENS

Morgendämmerung über der Stadt Köln.
Über dem Rhein steigt ein Flugzeug in den Himmel auf.

78. HAUS JAKOB / WOHNZIMMER

I / MORGENS

LAURA schreckt aus unruhigem Schlaf hoch.
Sie ist auf dem Sofa neben ihren Taschen
und Koffern eingenickt.
Erschöpft fährt sie sich übers Gesicht, sieht sich um.

LAURA
Jakob... ?

Niemand antwortet. LAURA ist immernoch allein.

Die Dogge BUFFO tritt auf sie zu.
LAURA streichelt ihn, sieht ins Leere.

79. DRESDNER FLUGHAFEN

A / T

Das Flugzeug landet auf sächsischem Boden.

80. PARKPLATZ VOR FLUGHAFEN

A / T

Ein Paar Frauenbeine steigen in einen silbernen VW-Kombi.
Der Wagen fährt ab.

Derselbe Morgen. JONAS erwacht.
Schockiert, verwirrt, zerzaust. Er erinnert sich an die
Ereignisse der letzten Nacht...
Um ihn das einfache Zimmer. Klein und staubig, aber
gemütlich. Über einem Hocker liegt ein frisches, einfaches
Hemd. Er zieht das Hemd an und geht benommen aus dem
Zimmer.

JONAS kommt hinunter in die Küche. Sie ist verlassen.
Er späht ins Esszimmer. Auch hier kein Mensch zu sehen.

Ein Putzeimer mit Feudel steht bei der Stelle, wo Jakob
lag. Im Fussboden ein dunkler Fleck.

JONAS geht weiter in den...

...Flur. Stille, kein Mensch da.

Von draussen hört JONAS die vertraute,
laut gestikulierende Stimme von MUTTER PRESSNITZ.

JONAS nähert sich ihr. Dazu mischt sich eine zweite...

GESA (*off*)

Das Haus wird selbstverständlich
von Grund auf saniert.

Beim Klang dieser Stimme erschrickt er.
Alarmiert öffnet er die Haustür.

Ihm bietet sich ein Bild des Schreckens:

GESA spaziert über den Hof des Hauses - mit den
Immobilienmaklern CHRISTOF und REINHOLD REISSER !
Die drei besichtigen alles. REINHOLD macht fleissig Fotos.

Im Hintergrund steht der silberne VW-Kombi.

JONAS (*leise*)

Gesa...

Die FAMILIE PRESSNITZ steht aufgebracht, diskutierend vor der Tür. Sie wird von dem Trio komplett ignoriert.

GESA

Da drüben ist die alte Scheune.
Man könnte sie ausbauen,
oder als Garage benutzen.

CHRISTOF

Die Sanierung wird nicht billig.

REINHOLD

Wenn Sie uns im Kaufpreis entgegenkommen...

GESA (*schnell*)

...und jetzt zum wunderschönen Wohnhaus.

Sie geht zum Haus, die REISSER's im Schlepptau.
REINHOLD fotografiert freudig weiter.
Vor der Tür steht die FAMILIE PRESSNITZ, reglos.
GESA geht entschlossen weiter. Sie muss dieses
Geschäft machen. Es ist ihre einzige Chance...

MUTTER PRESSNITZ geht auf GESA zu, böse und sehr
respekteinflössend. GESA schluckt, nimmt ihren Mut
zusammen.

GESA

Sie sind dann wohl mein Ansprechpartner.
Herr Feinberg hat sie ja sicherlich
über alles informiert.

MUTTER PRESSNITZ (*mühsam beherrscht*)

Wer - sind - Sie.

GESA

Seine Frau, wieso ?
- Ah ! Da ist er ja.

Sie entdeckt JONAS im Hauseingang.
Die ganze Familie dreht sich entgeistert zu ihm.

PINKAS

Heiliger Lenin. Der Saukerl.
- Na warte.

Brabbelnd stapft er, auf den Stock gestützt,
Richtung Keller davon.

JONAS sieht seine Frau ungläubig an.
Sie stakst auf ihn zu. Nah vor ihm bleibt sie stehn.

GESA

Was machst du denn noch hier ?
Wo ist die Besitzurkunde ?

JONAS

Gesa, was soll das ?

CHRISTOF schüttelt JONAS die Hand.

CHRISTOF

Christof Reisser, sehr erfreut.
Nicht schlecht, die Lage.
Ziemlich runtergekommen,
aber die Lage ist nicht schlecht.

GESA

Ich zeig Ihnen noch schnell das Haus,
bevor man dann den Kaufvertrag aufsetzt.

CHRISTOF

Eile mit Weile, Frau Feinberg.

GESA und die REISSER's wollen ins Haus.
Dummerweise steht die FAMILIE PRESSNITZ davor.
GESA und die REISSER's prallen an dem dichten Pulk
ab wie an einer Mauer.

MUTTER PRESSNITZ

Neene, die Herrschaften. Hier is Sackgasse.

Stille. REINHOLD macht ein Foto von der FAMILIE.
HENRY sieht ihn drohend an.

HENRY

Vorsicht, Freundchen.

REINHOLD versteckt ängstlich die Kamera.
Den REISSERs wird mulmig.

CHRISTOF (zu Gesa)

Frau Feinberg-

GESA

Jetzt nicht. (*gespielt freundlich*)
Schatz. Sag ihnen, wem das Haus gehört.

Gespannte Stille. - JONAS kämpft mit sich, zögert...

JONAS

Gesa, vergiss das Ganze.
Du weißt nicht, was passiert ist.

GESA (*scharf*)
*Jonas. Sag ihnen verdammtnochmal,
wem das Haus gehört.*

JONAS
Schatz, du verstehst nicht -

GESA will wütend erwidern, doch CHRISTOF REISSER stösst sie an. Sein ängstlicher Blick ist auf PINKAS gerichtet, der sich vom Keller aus nähert...

CHRISTOF
Frau Feinberg...

GESA
Was ?!

PINKAS hält eine uralte Schrotflinte in der Hand ! Er zielt im Gehen auf die REISSERS... mit der andern Hand stützt er sich auf seinen Gehstock.

CHRISTOF
Vielleicht sollten wir -

GESA
Ach was. Der simuliert.

Eine Ladung Schrot kracht haarscharf neben dem Grüppchen vorbei in die alte Pflugschare ! PINKAS sieht die Flinte etwas erstaunt an. Sie funktioniert noch...

PINKAS
Runter von meinem Hof,
räudiges Spekulantenpack !

REINHOLD
Oh mein Gott.

Die REISSERS ergreifen die Flucht, Richtung VW-Kombi.

CHRISTOF
Ganz langsam. Ganz unauffällig.
Man darf sie nicht wild machen.

PINKAS
Verschwindet, alle zusammen, aber zackig !

GESA flucht und zieht JONAS mit sich zum Wagen. Er sieht zur Familie zurück. HENRY & HEIKO versuchen, PINKAS zu beruhigen und ihm die Schrotflinte abzunehmen. Streit und allgemeines Geschrei. MUTTER PRESSNITZ ringt nach Luft.

JONAS

Warte. Ich kann hier jetzt nicht weg.

GESA

Halt den Mund. Du hast schon
genug kaputt gemacht !

JONAS wendet sich von der FAMILIE ab und lässt sich von seiner Frau in den Wagen zerren...

Die REISSERS springen ins rettende Auto.
CHRISTOF tritt aufs Gaspedal, der Wagen rast vom Hof.

PINKAS stützt sich zufrieden auf seine Flinte.

PINKAS

Na also. Geht doch.

HENRY & HEIKO sehen dem Wagen hinterher.

HEIKO

Heiliges Lieschen, was für ein Drachen.
Der Jonas tut mir irgendwie leid.

85. VW-KOMBI / LANDSTRASSE

A / T

Die REISSERS rasen in Panik über den Feldweg, zurück zur Landstrasse. GESA und JONAS sitzen hinten.

CHRISTOF

‘Das Geschäft unseres Lebens’, ja ?
Die hätten uns glatt abgeknallt !

REINHOLD

Ich denke, Sie sind uns eine
Erklärung schuldig. Finden Sie nicht ?

GESA

Einen Moment. (zu Jonas) Was sollte das ?
Ich mach mich da zum Affen
und Du fällst mir in den Rücken !
Die haben dir das Gehirn gewaschen.
- So bin ich in meinem ganzen Leben
noch nicht blamiert worden.

JONAS (zu Gesa)

Beruhig Dich. Wenn Du mich mal
erklären lassen würdest -

GESA

Ich soll mich *beruhigen* ?!
Ich versuche hier, unsere Existenz zu retten,
und du Versager machst alles kaputt !
Weißt du, was ich die letzten
zwei Tage durchgemacht hab ?
erst meldest du dich gar nicht, und jetzt
stellst du dich hier gegen mich !

JONAS

Lass mich doch mal ausreden.
Du kennst die Vorgeschichte nicht.

GESA

Deine Vorgeschichte interessiert
mich nicht ! Wir haben einen Deal !

86. GUT PRESSNITZ / HOF

A / T

MUTTER PRESSNITZ geht nervös umher.

MUTTER PRESSNITZ

Jesusmariaundjosef.
Was machen wir denn jetzt ?

HEIKO

Wir könnten sie verfolgen.

HENRY

Halt den Mund, Heiko.

Der Rest der FAMILIE beruhigt den erregten PINKAS.
MIEKE schafft es, ihm die Flinte abzunehmen.

MUTTER PRESSNITZ

So is jut. Mette, hol ihm nen Schnaps.
- Beruhig Dich, Vatter. Das wird schon.

PINKAS

Den Deibel werd ich. Hab mich seit dem Prager
Frühling nicht mehr so lebendig gefühlt.

HENRY

Überlegt Euch lieber, was wir jetzt machen.
Die kommt mit den Bullen wieder und
schmeisst uns in hohem Bogen raus !

PINKAS

Pf. Bullen. Alles alte Stasi-Kader.
Die kriegen ne Ladung Schrot vorn Latz,
macht Euch darüber mal keenen Kopp.

MUTTER PRESSNITZ
Das lässt du schön bleiben !
Du Idiot machst machst alles noch schlimmer !

PINKAS
Ach was. - (*senkt die Stimme*) Das einzige
Problem, was wir haben, liegt da drüben im
Kofferraum. Und das haben wir dem
Feinberg junior zu verdanken.

MUTTER PRESSNITZ, HERNY & HEIKO sehen schauernd zur
Scheune. JAKOB's Leiche...

87. VW-KOMBI / LANDSTRASSE

A / T

GESA, JONAS und die REISSERS im fahrenden VW-Kombi.

CHRISTOF (*vorne*)
Beim alten Feinberg wär sowas nicht passiert.

REINHOLD
Neenee. So nicht. Nicht mit uns.

GESA (*gereizt*)
Ich regel das schon, Reinhold.
Ich lass die von der Behörde rauswerfen.

JONAS
Gesa, Jakob ist -

GESA (*schreit*)
Lass Jakob da raus !!
Ich will den Namen nie wieder hören !

JONAS gibt es auf. Zu REINHOLD:

JONAS
Halten Sie bitte an.

GESA
Ts. Lächerlich. Einfach nicht hinhören.

CHRISTOF REISSER
Wir sind jedenfalls aus dem Geschäft.
Sie werden verstehen, dass wir Ihnen den
Zeitaufwand leider in Rechnung -

GESA
Ich hab doch gesagt, dass ich
das regeln werde.

REINHOLD

Tut mir leid. Wir haben kein Interesse
an einem Haufen gewaltbereiter Zigeuner.

JONAS

Sie haben ja keine Ahnung.

GESA

Halt doch bitte *einmal* den Mund ! (zu Reinhold)
Wenn das Haus erstmal geräumt ist,
werden mir die Käufer die Tür einrennen.

JONAS

Halten Sie an.

REINHOLD (*pikiert*)

Dann brauchen Sie uns ja nicht mehr.

GESA

Bitte, wie Sie wollen.
Fahren Sie uns zum Flughafen.

JONAS (*heftig*)

Sie sollen anhalten !

Erschrocken tritt REINHOLD auf die Bremse.

JONAS

Du wirst diese Leute in Ruhe
lassen. Und mich auch !
Such Dir jemand anderen, an dem Du
deinen Frust ablassen kannst !

JONAS steigt mitten auf der Landstrasse aus und geht
wortlos vom Wagen weg.

Perplex sieht GESA ihm nach. So hat sie ihn noch nie
erlebt. Sie merkt, dass sie dabei ist, ihn zu
verlieren...

88. LANDSTRASSE / VOR VW-KOMBI

A / T

Sie steigt aus und ruft ihm nach. Die REISSERS beobachten
den Streit mit einer Art lüsterner Schadenfreude.

GESA

Jonas... dieses Haus ist unsere einzige Chance.

JONAS

Unsere einzige Chance...
Ich glaube, wir hatten nie eine.

Er holt die Besitzurkunde des Gutes Pressnitz hervor.
Vor GESA's Augen zerreisst er sie in kleine Stücke... !
GESA schnappt nach Luft. JONAS wendet sich zum Gehen.

GESA

Du dämlicher - Du kommst sofort
zurück ! *Sofort !*

JONAS

Du fährst ohne mich.

GESA lacht hysterisch auf.

GESA

Was hast du vor ? Bauer werden ?
Ich werd Dir mal was sagen -

JONAS

Lass es, Gesa. Es hat keinen Zweck.
(*bestimmt*) - Du fährst ohne mich.

GESA erkennt ihn kaum wieder. Das ist nicht der kuschende
Buchhalter, den sie geheiratet hat... Sie wird unsicher.
Versucht, weinerlich auszusehen.

GESA

Wir sind immer noch verheiratet...

JONAS

...warum ?

GESA lächelt bitter.

JONAS (*einfach*)

Schade, dass Jakob schon vergeben war, nicht ?
Dachtest, dass Eure Affäre sich irgendwann
auszahlt... du kennst meinen Bruder schlecht.

GESA begreift... er hat es gewusst !

GESA

Wieso hast du nie etwas gesagt oder getan ?

JONAS

Was hätte sich geändert ?

GESA steht fassungslos vor diesem neuen,
ihr unbekanntem Jonas, der ihr plötzlich Paroli gibt...

GESA (*wütend, hilflos*)

Du - du hörst von meinem Anwalt.

JONAS sieht sie fast mitleidig an, unbeeindruckt.
GESA kann ihm nicht mehr drohen.
Sie mustert ihn fassungslos.

GESA
Was bist du nur für ein Mann...?

Stille. Abrupt dreht GESA sich um, reisst die Hintertür
des VW-Kombi's auf und verschwindet im Wagen.

89. VW-KOMBI / LANDSTRASSE

I / T

GESA im VW-Kombi. Sie kämpft mit Tränen der Wut,
der Enttäuschung, der Frustration... Die REISSERS auf
dem Vordersitz verfolgen ihre Gefühle wie eine TV-soap.

CHRISTOF
Also, der Feinberg junior war
ja immer schon ein wenig...
also ein ganz merkwürdiger Vogel.

GESA
Fahren Sie los.

REINHOLD
So ungehobelt, keine Manieren...
Grosser Unterschied zum Jakob...

GESA (*schreit*)
Fahren Sie los !!

Alarmiert drückt CHRISTOF aufs Gaspedal.
Der silberne VW-Kombi entfernt sich auf der Landstrasse.

90. LANDSTRASSE

A / T

JONAS sieht dem Wagen lange nach. Dann dreht er sich um
und geht die Landstrasse zurück, Richtung Gut Pressnitz.

91. GUT PRESSNITZ / HOF

A / T

Die FAMILIE steht diskutierend beieinander. Plötzlich
verstummen alle. Sehen zum Feldweg. Fassungslos.

JONAS nähert sich dem Hof des Anwesens.

Er bleibt in einiger Distanz zur FAMILIE stehen. Stille.
HENRY & HEIKO gehen drohend auf ihn zu.

HENRY (*argwöhnisch*)
Was willst du noch hier ?

JONAS
...das Haus gehört jetzt Euch.

Ungläubige Stille. PINKAS mustert ihn feindselig.

PINKAS
Ach, auf einmal, ja ?
Was sacht denn deine Frau dazu ?

JONAS
...sie ist nicht mehr meine Frau.

Lange sagt niemand etwas. Langsam begreifen alle,
dass er es ernst meint...

LOTTE (*zu Jonas*)
Können wir jetzt hierbleiben ?

JONAS
...was wäre das Gut Pressnitz ohne Euch ?

In einem spontanen Freudenausbruch schlingt LOTTE
ihre Arme um ihn.

MUTTER PRESSNITZ kommen die Freudentränen.
METTE hat einen Kloss im Hals.

HENRY & HEIKO betrachten JONAS mit einer Mischung
aus Neid und Bewunderung.

JONAS ist überwältigt von soviel Sympathie.
Ein tiefes, erleichtertes Lächeln legt sich
auf sein Gesicht.
PINKAS schlägt ihm anerkennend auf die Schulter.
Im Weggehen:

PINKAS
Schade. Ich hätt ja gern nochmal
einen von diesen rüdigen
Spekulanten aufs Korn genommen.

Der silberne VW-Kombi rast über die Landstrasse.

Ihm entgegen kommt ein Auto. Darin sitzt LAURA.

Der VW-Kombi rauscht an ihr vorbei.
LAURA sieht ihm kurz nach und fährt weiter.

Die FAMILIE verstreut sich in Garten und Haus,
die Ereignisse angeregt diskutierend.

LOTTE sieht zu JONAS auf.

LOTTE
Bleibst du jetzt bei uns ?

JONAS zögert. Gute Frage... Er antwortet nicht.

LUTZ zieht LOTTE an der Hand. Sie rennen zum Spielen
in den Garten.

Ein Mini Cooper fährt auf den Hof.
JONAS und die Familie sehen auf.

LAURA steigt aus...

JONAS erschrickt. Gleichzeitig freut er sich, sie zu
sehen... Verwundert bemerkt LAURA ihn.

LAURA (überrascht, zu sich)
Jonas...?

Sie gehen aufeinander zu.
Beiden stehen die Fragen ins Gesicht geschrieben.
HENRY & HEIKO im Hintergrund beobachten die beiden.
JONAS zögert. Sucht nach Worten.

JONAS
Hallo... Du siehst müde aus.

LAURA
Wo ist Jakob ?

JONAS erschrickt. Alarmiert sucht er nach Ausreden..
MUTTER PRESSNITZ kommt dazu und sieht LAURA neugierig an.

JONAS
Laura, das ist Mutter Pressnitz.

MUTTER PRESSNITZ
Guten Tach.

LAURA
Laura Feinberg, hallo.

MUTTER PRESSNITZ sieht fragend auf JONAS.

JONAS
Meine Schwägerin.

MUTTER PRESSNITZ sieht LAURA alarmiert an. Jakob's Frau..!

Hinter LAURA ist die Scheune zu sehen. LUTZ steht an einem Baum, hält sich die Augen zu und zählt. LOTTE sucht ein Versteck.

LAURA (zu Jonas, bestimmt)
Also. War er hier ?

Stille. JONAS schluckt. Sucht nach Worten.
HENRY, HEIKO und MUTTER PRESSNITZ mustern LAURA besorgt.
Er ist hin- und hergerissen.

JONAS
Nein.

HENRY & HEIKO atmen innerlich auf.
MUTTER PRESSNITZ schaut beschämt weg.

Im Hintergrund rennt LOTTE in die Scheune.
HENRY bemerkt es alarmiert, wird unruhig.
LAURA sieht fragend zu HENRY und HEIKO.

LAURA
Komisch. Er wollte gestern
abend doch hierher kommen.

JONAS
Er war nicht hier.

LAURA sieht ihn verwirrt, ungläubig an.
Erleichtert wendet HENRY sich ab und geht zur Scheune.

JONAS (zu Laura)
Ist was passiert ?

LAURA
Er ist mal wieder die ganze Nacht nicht
nach Hause gekommen. Ich muss ihn unbedingt
nochmal sprechen, bevor ich... wegfahre.

In der dunklen Scheune steht LOTTE vor dem alten Golf.
Sie öffnet die Beifahrertür.
Doch sie hält inne, entscheidet sich für ein besseres
Versteck.
Sie versucht, die Kofferraumklappe zu öffnen...

HENRY

Lotte ! Komm sofort da raus !

Erschrocken dreht Lotte sich um. HENRY eilt auf sie zu und
zieht die protestierende LOTTE aus der Scheune.

LAURA wendet sich zum Gehen. Hinter ihr schlägt das
Scheunentor auf. Sie hält inne, sieht sich um.

HENRY zerrt die protestierende LOTTE über den Hof.

LAURA (zu Jonas)

Soll ich Dich mitnehmen ?

JONAS

Nein, danke, ich- muss hier
noch was erledigen.

LAURA

Also dann...

Sie lächelt ihn kurz an, geht... In JONAS´ Kopf rasen
die Gedanken.

JONAS

Laura !

HENRY starrt ihn erschrocken an. LAURA dreht sich
erwartungsvoll um.

LAURA

Ja ?

Ihre Blicke verschmelzen für eine kurze Ewigkeit...

JONAS

...fahr vorsichtig.

LAURA lächelt, winkt. Sie steigt ins Auto und fährt weg.
Traurig sieht JONAS ihr nach.

HENRY
Das war seine Frau...

JONAS
Ja. Das war seine Frau.

MUTTER PRESSNITZ sieht JONAS' traurigen Blick.

HENRY geht mit HEIKO Richtung Scheune.
JONAS steht verlassen auf dem Hof.
MUTTER PRESSNITZ tritt zu ihm. Mustert ihn.

MUTTER PRESSNITZ
Hast Dich ganz schön in
sie verguckt, wa ?

JONAS schweigt ertappt.
Sie lächelt still und lässt ihn stehen.

95. SCHEUNE

I / T

HENRY & HEIKO in der spärlich beleuchteten Scheune,
vor ihnen der Golf.
JONAS kommt dazu, bleibt abseits stehen.
Seine Gedanken sind bei Laura...

HENRY (*aufgebracht*)
Wir müssen ihn hier wegschaffen.

HEIKO
Was sollen wir mit ihm machen ?

HENRY
Mir fällt da schon was ein.

JONAS
Ich möchte, dass er beerdigt wird.

HENRY und HEIKO sehen ihn fragend an.
Draussen nähert sich erneut Motorengeräusch.
HENRY horcht. Nervtötend laute amerikanische Popmusik
mischt sich zum Motorengeräusch.

HENRY
Ei verbibsch nochemal.
Ist das hier ein Bahnhof oder was ?

Fluchend geht er hinaus. JONAS und HEIKO sehen durch das offene Scheunentor auf den Hof.

96. GUT PRESSNITZ / HOF

I/A / T

Auf dem Hof steigt der rauhbeinige Pannendienst-Mann DERWISCH FARIDANI RAD(28), ein Perser, aus einem grossen Abschleppwagen. Er trägt einen Blaumann. Seine Stimme ist heiser und sehr hoch.

DERWISCH

Hallo Henry.

HENRY

Mach dein blödes Gedudel aus!
Willst Du Opa Pinkas ins Grab bringen ?
Was gibt's denn ?

DERWISCH dreht die Musik leiser. JONAS und HEIKO beobachten die Unterhaltung von der Scheune aus.

DERWISCH

Dein Bruder schuldet mir noch
ne Kiste Schnaps. Für die Knarre.

HENRY

Du warst das ! Was fällt Dir
ein, meinem Bruder eine Knarre zu
geben ? Sieht er vielleicht so aus,
als ob er damit umgehen kann ?
Sind wir vielleicht Bullen ?
Guck mich an. Seh ich vielleicht
aus wie ein Bulle ?

DERWISCH

Ist ja gut, reg Dich ab !
Ich verzichte auf euern Schnaps, okay ?

HENRY

Was hast du gegen unsern Schnaps ?
- Tu das nie wieder. Zisch ab jetzt.

HENRY 'wedelt' ihn weg und will zurück in die Scheune.
Dreht sich nochmal um.

HENRY

Derwisch !

DERWISCH

Ja ?

HENRY sieht sich um, dann leise:

HENRY

Ich hätte da eventuell einen
nagelneuen Wagen - der müsste
allerdings ausgeschlachtet werden.

DERWISCH

Wieso ? Ich denk er ist neu ?

HENRY (*genervt*)

Wieso, wieso... wieso wohl ?
Du bist doch hier der Profi !

DERWISCH

Ah, verstehe. - Heiss ?

HENRY

Ja , ziemlich.

In dem Moment geht METTE im Hintergrund über den Hof,
bemerkt DERWISCH und lächelt ihn verführerisch an.
DERWISCH wird rot. Er grüsst kurz, verschämt lächelnd
zurück. HENRY sieht die Situation.

HENRY

Was glotzt du eigentlich immer meine
Schwester an ? Du hast eh keine Chance !

DERWISCH wird rot und protestiert schwach.
HENRY überreicht ihm Jakobs BMW- Autoschlüssel.
DERWISCH sieht beeindruckt auf den goldenen Weinreben-
Anhänger, steckt ihn ein.
Er setzt sich in seinen Abschleppwagen, stellt die
orientalische Musik wieder laut und fährt an.

JONAS klopft an seine Scheibe. DERWISCH bremst, öffnet.

JONAS

Fahren Sie nach Radebeul ?

DERWISCH (*mustert ihn*)

Hast du Geld ?

JONAS kramt in seinen Taschen und zieht einen letzten
Geldschein heraus. DERWISCH nimmt ihn zufrieden und öffnet
JONAS die Beifahrertür. Er klettert hinein.

HENRY hat es von der Scheune aus gesehen. Er läuft hin.
HEIKO folgt ihm.

HENRY
Wo willst du hin ?

JONAS (*entschlossen*)
Zu Laura.

HENRY
Kommst du wieder ?

Der Abschleppwagen fährt an. JONAS hört ihn nicht mehr.
Erst jetzt kapiert HENRY.

HENRY
Zu Laura ? Warte !

Alarmiert will er JONAS zurückhalten,
rennt am abfahrenden Abschleppwagen entlang.
Doch der fährt weiter, vom Hof auf die Strasse.

HENRY
Gottverdammich. Dieser Idiot
wird alles vermässeln !

Jetzt kapiert auch HEIKO.

HEIKO
Wir müssen ihm hinterher !

HEIKO eilt zum Golf in die Scheune. HENRY stoppt ihn.

HENRY
Tu mir einen Gefallen.
Benutz zur Abwechslung mal deinen Kopf.

HEIKO sieht ihn fragend an.

97. *LANDSTRASSE*

A / T

JONAS auf dem Beifahrersitz des Abschleppwagens.
DERWISCH FARIDANI brettet die Landstrasse Richtung
Radebeul entlang und singt mit seiner heiseren und hohen
Stimme aus Leibeskräften die US-Popsongs mit.

Vor der Schnapsbrennanlage sitzen PINKAS,
HENRY & HEIKO. MUTTER PRESSNITZ geht besorgt auf und ab.

MUTTER PRESSNITZ
Ich weiss nicht. Ich weiss nicht.
Kinder nee, dass es
soweit kommen musste...

PINKAS
Reiss dich zusammen, Liebes.
Es muss sein.

MUTTER PRESSNITZ
Wenn's sein muss... aber macht's
wenigstens ordentlich.

HENRY
Versprochen, Mutter. Is ja Ehrensache.

Während sie kopfschüttelnd aus dem Keller geht:

MUTTER PRESSNITZ
- *Jesusmariaundjosef.*
Dass es so weit kommen musste...

Die drei schauen ihr nach. HENRY & HEIKO sehen zu
Opa PINKAS. Der ist so erregt wie lange nicht mehr.
Er wendet sich feierlich an seine Enkel:

OPA PINKAS
Genossen... es naht die Stunde, in der wir
ein Stück Imperialismus begraben werden.
Viel Glück, Jungens. - Raus mit Euch.

HENRY schüttelt ihm ergriffen die Hand.
HEIKO verdreht nur die Augen. Die beiden gehen raus.

Opa PINKAS leert befriedigt ein Schnapsglas.

OPA PINKAS (*zu sich*)
Siehste, Richard.
Am Schluss verlierste doch.

JONAS steht vor der Tür. Er ist nervös.
Das hier kostet ihn viel Mut...

Schliesslich atmet er tief durch und klingelt.

LAURA öffnet, erstaunt.

JONAS
Ich hab Dich angelogen.

LAURA
... womit ?

JONAS
Kann ich reinkommen ?

Wortlos lässt LAURA ihn ein.

100. WALD

A / A-D

Ein grosser Wald. Auf einem morastigen Weg zwischen Bäumen
parkt - der alte, uns bekannte Golf.

HENRY (*off*)
Bist du bald fertig ?

101. WALD

A / A-D

Ein Loch ist in den Waldboden gegraben.
HEIKO macht mit einer Schaufel den letzten Spatenstich.

Ein in Jutesack eingewickelter, lebloser Körper
liegt auf einem Waldboden.

HENRY
Also los.

Sie heben den Körper im Jutesack an Armen und Beinen
auf und werfen ihn ins Loch. Er schlägt hart auf.

Die LEICHE stöhnt auf.
HENRY und HEIKO halten perplex inne.

HENRY
Was war das ?

Argwöhnisch schauen sie auf den eingewickelten Körper...

HEIKO
Er ist doch tot ?

HENRY
Natürlich ist er tot.
HENRY und HEIKO haben Angst. HENRY versucht es zu
überspielen.

HENRY
Stell Dich nicht so an.
Das war nur Einbildung.

HENRY zögert kurz.
Er flucht, steigt ins Loch und reisst den Jutesack auf.
JAKOB's leichenblasses, lädiertes Gesicht kommt
zum Vorschein.
HENRY schlägt ihm mehrfach auf die bleiche Wange.
Nichts regt sich.

Etwas verwirrt, aber entschlossen schliesst er den
Jutesack wieder.

102. HAUS JAKOB / WOHNZIMMER *I / N*

JONAS und LAURA kommen herein.
Die Dogge BUFFO sieht kurz auf und winselt - wie immer.

JONAS
Braves Hundchen.
(zu Laura) - Hast du vielleicht
einen Schnaps da oder sowas ?

LAURA
Seit wann trinkst du Alkohol ?

Sie geht in die Küche.
JONAS sieht hinaus in den Garten des Hauses.
Vor ihm die Aussicht auf einen Fluss. Er ist sehr nervös.
Verstohlen blickt er zurück zu LAURA.

103. WALD *A / N*

HENRY und HEIKO decken den letzten Zipfel des Jutesacks
samt Inhalt mit Erde zu und legen Zweige und Laub über
das frische Grab. Befriedigt treten sie einen Schritt
zurück und betrachten ihr Werk.

HEIKO
So ruhe denn in Frieden.

Er und HEIKO bekreuzigen sich ernsthaft.
Nach einem Schweigemoment wenden sie sich erleichtert
ab und gehen zurück zum Golf.

HENRY
Na also. War doch kein Problem.

HEIKO
Hättest mir ruhig beim
Graben helfen können.

HEIKO
Du gräbst, ich denke.
Das ist Arbeitsteilung.

Sie erreichen den Golf, werfen die Schaufel
in den Kofferraum.

HEIKO (*grinst*)
Und woran denkst du so ?
An dein letztes Mal mit ner Frau ?

HENRY (*seufzt*)
Halt's Maul, Heiko.

HEIKO
Wir hätten ihn vielleicht doch
lieber im Fluss versenken sollen.

HENRY
Wieso ?

HEIKO
Ich hab gelesen, dass Flussleichen
seltener entdeckt werden.

HENRY
So'n Quatsch. Gib mir lieber
mal die Autoschlüssel.

HEIKO
Die hast du.

HENRY tastet seine Taschen ab, nichts.

HENRY
Gottverdammich nochemal !

Beide schauen in die Richtung, in der sie JAKOB verbuddelt
haben. HENRY rollt genervt die Augen und zieht
die Schaufel wieder aus dem Kofferraum...

JONAS und LAURA sitzen im Wohnzimmer.
Vor ihnen Schnaps und zwei gefüllte Gläser. LAURA beobachtet ihn.
JONAS fühlt sich zunehmend unwohl, er sucht nach Worten, stürzt den Schnaps in einem Zug hinunter.
LAURA sieht erstaunt zu. Lange sieht er sie an.

JONAS
Was ich Dir jetzt erzähle,
ist die Wahrheit.

Während JONAS fortfährt...

Mondlicht schimmert auf einem Fluss.
Er ist von Wald umgeben.

Jakob's Körper im Jutesack wird zum Flussufer geschleift.
Ein schwerer Stein ist mit einem
Seil um seinen Bauch geknotet.
Die Gegend ist verlassen.

HENRY
Rein mit ihm.

HEIKO
Warte !

HENRY
Was ist denn nu schon wieder ?

HEIKO (*grinsend*)
Hast du die Autoschlüssel ?

HENRY
Idiot !

HENRY packt den Körper am einen, HEIKO am andern Ende.
Mit einem Platsch werfen sie ihn in den Fluss.
HENRY macht das Kreuz über dem versinkenden JAKOB.

HENRY
So ruhe denn in Frieden. Amen.

Beiläufig tastet HENRY seine Taschen nach dem
Autoschlüssel ab. Erleichtert fühlt er sie.

Der grosse Stein zieht die Leiche hinunter.
Sie sehen zu, wie sie langsam untergeht.
Befriedigt wenden sie sich ab und gehen vom Fluss weg,
auf den alten Golf zu.

HEIKO

Wann hat Pfarrer Pinkowski
eigentlich Beichtstunde ?

HENRY

Du wirst niemandem davon erzählen.
Erst recht nicht Pfarrer Pinkowski,
der Schnapsdrossel, kapiert ?

HEIKO

Ich weiss nicht.
Ich fühl mich so decouragiert.

HENRY

Was?

HEIKO

Entmutigt.

HENRY

Ach so. - Iss was. Dann geht's vorbei.

HEIKO

Ich hab aber keinen Hunger.

HENRY

Dann halt den Mund. - Wo hast du
bloss immer diese Worte her ?

Sie steigen in den Golf und fahren los.

104. HAUS JAKOB / VERANDA

A / N

JONAS hat sein Geständnis vor LAURA abgelegt und alles
erzählt. Hilflos schaut er zu ihr auf.
LAURA's Gesicht ist wütend, verletzt.

LAURA

Was soll das ?

Überrascht sieht JONAS auf.

JONAS

Was meinst du ?

LAURA

Du kommst hierher, redest irgendwas
von Wahrheit. Und erzählst mir diesen
Schwachsinn ! Warum tust du das ?

Entgeistert versucht JONAS, zu erklären.

JONAS

Ich weiss, es klingt völlig
verrückt. Aber es ist wahr.
Ich würde Dich doch nicht belügen !

LAURA steht wütend vor ihm.

LAURA

Jakob wird von zwei Halbstarken
in einen Kofferraum gesteckt und
dann in Notwehr umgebracht ?
(lacht bitter auf)

JONAS

Aber es ist wahr !

LAURA

Wenn es wahr ist, warum hast du
nicht die Polizei geholt ?

JONAS

Willst du, dass ich ins Gefängnis komme ?

LAURA schweigt, hin- und hergerissen...
Die Tränen schnüren ihr die Kehle zu. Plötzlich
verhärtet ihr Gesicht. Sie geht in den Flur und...

106. HAUS JAKOB / FLUR

I / N

...öffnet die Haustür.

LAURA

Geh.

JONAS ist ihr gefolgt, will sie berühren,
beschwichtigen...

JONAS

Laura -

LAURA

Bitte.

Er sieht sie hilflos an. LAURA sieht weg.
JONAS will etwas sagen, verstummt. Merkt, dass er nichts
ausrichten kann. Langsam geht er hinaus.

LAURA schliesst die Tür hinter ihm. Ihr schwindelt.
Es ist ihr alles zuviel. Leise weinend lehnt sie an der
Tür.

107. VOR HAUS JAKOB A / N

JONAS steht aufgewühlt auf der anderen Seite der Tür.
Er hebt die Hand zur Klingel...
Doch ihn verlässt der Mut. Sinnlos...
Langsam wendet er sich von der Tür ab und geht.

Über Musik:

108. FLUSS / UNTER WASSER A / N

Die Leiche im Jutesack treibt, vom Wasser
sanft bewegt, im Fluss.

Die starke Strömung zerrt am schweren Stein um den Körper.

Mit einem letzten Ruck rutscht der Stein aus dem Seil.

Die Strömung des Flusses hebt die Leiche an die
Wasseroberfläche und treibt sie flussabwärts... !

109. GUT PRESSNITZ / HOF A / N

Abends erreicht JONAS das Haus der FAMILIE PRESSNITZ.

Vor der Tür spielen LUTZ und LOTTE.
Sie sehen auf, als er näherkommt.

JONAS
Hallo ihr beiden.

LOTTE
Bist du traurig ?

JONAS bringt ein schwaches Lächeln zustande,
streicht ihr abwesend über den Kopf...

JONAS
Nein.

Er will ins Haus gehen. Hinter sich hört er ein Geräusch.
Aus dem Scheunentor schauen HENRY & HEIKO.
Sie winken ihn zu sich.

HENRY & HEIKO stehen gespannt vor JONAS in der dunklen Scheune. Hinter ihnen der Golf an seiner alten Stelle. HENRY steht alarmiert vor JONAS.

HENRY

Du hast ihr alles erzählt ?!
Bist du verrückt ?

JONAS

Ich glaube nicht, dass sie zur Polizei geht.

Die Erleichterung steht HENRY & HEIKO ins Gesicht geschrieben.

HENRY (*stolz*)

Sie hätte auch gar keine Beweise mehr.

JONAS

Was habt ihr mit ihm gemacht ?

HENRY (*stolz*)

Mach Dir keine Sorgen. Er ruht in Frieden.

JONAS ist zu ausgelaugt und niedergeschlagen, um nach Details zu fragen. Wortlos geht er aus der Scheune. HENRY & HEIKO sehen ihm besorgt nach.

HEIKO

Er ist ganz schön deprimiert.

HENRY

Kann ich verstehn. War ja auch sein Bruder.

HEIKO

Und er ist unglücklich verliebt.

HENRY

Hatte bestimmt keine einfache Kindheit,
mit so´nem Schweinehund als Vater.

HEIKO

Und ne Mutter hat er auch keene mehr.

HENRY

Und keen Zuhause.

HEIKO

Und sein Auto ist im Eimer.

HENRY

Und seine Frau is weg.
- Naja. War ja eh ein Drachen.

HEIKO

Eben. Wer braucht schon Frauen ?

Einen Moment sieht es so aus, als würden die Brüder von Rührung und Mitgefühl übermannt. Doch der Moment der Schwäche wird Henry rasch unangenehm.

HENRY

Ich hab nen Mordshunger. Lass uns was essen.

112. FLUSSUFER

A / N

Jakob's Leiche treibt nahe dem Ufer den Fluss hinunter. An einer seichten Stelle bleibt der Jutesack zwischen Steinen und Ästen hängen, die aus dem Wasser ragen.

113. VOR HAUS JAKOB

A / N

LAURA setzt sich ans Steuer ihres Mini Cooper.

Sie wirft einen letzten kurzen Blick auf das Haus. Dann startet sie den Motor und fährt los.

114. FLUSSUFER.

A / N

Der Jutesack sitzt zwischen Steinen und Ästen fest. Ringsherum hört man nur das Rauschen des Flusses.

Der Jutesack bewegt sich.

Eine Hand bahnt sich ihren Weg zur Öffnung. Sie zieht den Jutesack ein Stück herunter.

JAKOB's bleiches, nasses und erschöpftes Gesicht taucht darunter auf...

JAKOB

So eine Scheisse!

Sein zäher Charakter hat ihn am Leben erhalten !

Schwach und stöhnend befreit er sich aus dem Jutesack. Reisst ihn auf und wickelt die Fetzen um das Blut am Bauch, das durch das Tuch gesickert ist. Mit letzter Kraft, halb kriechend zieht er sich

an den Ästen eines Baumes aus dem Fluss ans Ufer.

Atemlos, erschöpft von der Anstrengung
lässt er sich auf die Erde fallen.

115. LANDSTRASSE

A / N

Dröhnend laute arabische Popmusik. Fröhlich pfeifend
steuert DERWISCH seinen Abschleppwagen über die
Landstrasse. Am Rückspiegel baumelt Jakobs goldener
Weinreben-Anhänger. Auf dem Beifahrersitz ein
AUTOMECHANIKER (37), DERWISCHS Kumpel.

DERWISCH (*lachend*)

Wat für ne geile Kiste, Alter !
Die werden wir schön ausschachten.

Sie fahren weiter.

Hinten auf dem Abschleppwagen: ein halb abgedecktes Auto,
ohne Kennzeichen: JAKOBS schicker 7er BMW...

116. SÄCHSISCHE WEINSTRASSE

A / N

LAURA lässt die letzten Häuser von Radebeul hinter sich.
Sie telefoniert.

LAURA

Mama ?... Nein, er ist nicht
gekommen. Ich bin völlig durcheinander...
ja. Ich komm jetzt erstmal zu Euch.

117. GEBÜSCH AM STRASSENRAND

A / N

JAKOB kämpft sich stöhnend durch das Gebüsch.

In der Ferne hört er Autos.
Hoffnungsvoll stolpert er dem Geräusch nach.
Vor sich entdeckt er undeutlich den Verlauf
einer Strasse.
Ermutigt schleppt er sich weiter vorwärts.

Halbtot, mit unmenschlicher Anstrengung
kriecht er vom Gebüsch auf die Strasse.

DERWISCH und sein KOLLEGE im Abschleppwagen.

Vor ihnen auf der Strasse taucht undeutlich
ein Hindernis auf...

DERWISCH flucht, reisst das Steuer herum, versucht
erschrocken, auszuweichen -

JAKOB an der Strasse.
Blendende Autolichter nähern sich rasend schnell.
Sie kommen direkt auf ihn zu !

JAKOB erkennt die Gefahr.
Auch er versucht panisch, auszuweichen -

DERWISCH hat das Steuer fest gepackt. Er kriegt den Wagen
wieder unter Kontrolle. Blass sieht er zu seinem KOLLEGEN.

DERWISCH
Puh. Schwein gehabt. - Was war das ?

KOLLEGE
Vielleicht ne Wildsau ?

DERWISCH atmet erleichtert auf, nickt.

DERWISCH
Garantiert.

KOLLEGE
Bestimmt.

JAKOB sieht dem vorbeirauschenden Abschleppwagen nach. Erleichtert atmet er auf, erkennt plötzlich seinen BMW auf dem Abschleppwagen.

JAKOB (*entgeistert*)
Mein BMW ! - Hey, das ist mein BMW !

Hinter JAKOB werden Motorengeräusche Laut. Er dreht sich um. Plötzlich blenden ihn erneut Autolichter. JAKOB wird mit voller Wucht von einem Auto erfasst und nach vorne geschleudert !

Wenige Meter vor JAKOB kommt das Auto

in einer Vollbremsung zum Stehen.

Stille.

JAKOB liegt reglos auf der Strasse.

Im blendenden Scheinwerferlicht ist das Auto kaum zu erkennen.

Die Autotür öffnet sich.

Die Beine einer FRAU entsteigen dem Wagen.

Sie läuft hastig auf JAKOB zu.

LAURA (*leise*)
O mein Gott.

JAKOB liegt auf dem Bauch und bewegt sich nicht. Sie kniet sich vor JAKOB hin. Traut sich nicht, ihn anzufassen.

LAURA
Hallo. Können Sie mich hören ? Hallo...

Langsam, mechanisch dreht sie den leblosen Körper auf den Rücken.

Sie blickt in das starre Gesicht von ihrem Ehemann !

Sehr, sehr lange. Wie in Trance.

(Totale:) Die sächsische, hügelige Landschaft an der Elbe im Morgenlicht, bedeckt mit Weinbergen. Die Reben sind prall und fruchtbar. In der Ferne ist das Gut Pressnitz zu sehen. Opa PINKAS spaziert mit JONAS durch lange Reihen von Rebstöcken. Er hebt einen Brocken Erde auf, riecht daran, lässt ihn durch die Finger rieseln.

PINKAS

Je fruchtbarer der Boden,
desto besser der Wein.
Als Dein Vater zum ersten Mal
hier war, hat er sofort erkannt,
dass das hier eine Goldader ist.
Er hat... sofort zugeschlagen.

PINKAS lächelt, JONAS sieht unsicher zu Boden.

JONAS (on)

...was passiert jetzt damit ?

Pinkas bleibt stehen und wendet sich ihm zu.

PINKAS

Das hängt von Dir ab.
Im Grunde... gehört das jetzt alles Dir.

JONAS wird klar, dass er recht hat - er ist der einzige Überlebende seiner Familie... und damit Alleinerbe.

JONAS

Ich versteh davon nichts.
Es wäre besser, wenn das jemand
macht, der sich damit auskennt.

PINKAS nickt nachdenklich.
Eine Weile gehen sie schweigend nebeneinander her.
Ab und zu sehen sie sich verstohlen an.

JONAS

Ich könnte natürlich die Buchhaltung
übernehmen.

Beide unterdrücken ein Grinsen.

PINKAS

Und wer kümmert sich um die Weinberge ?

JONAS

Ich wüsste da jemanden.

JONAS schaut PINKAS vielsagend an. Beide lächeln.

120. GUT PRESSNITZ / KÜCHE

I / T

Nachmittag.

MUTTER PRESSNITZ, MIEKE und METTE hantieren in der Küche. Es herrscht geschäftiges Treiben, man hört Gelächter und angeregtes Geschnatter.

LOTTE rennt in die Küche, zieht die Oma am Rockzipfel.

LOTTE

Omi, er ist so komisch.
Was hat er denn ?

MUTTER PRESSNITZ

Liebeskummer. Das ist so ähnlich wie Bauchweh.

LOTTE (*trotzig*)

Ich weiss was das ist.

MUTTER PRESSNITZ (*amüsiert*)

Ach ja ?

MUTTER PRESSNITZ sieht zum Hauseingang.

JONAS sitzt dort, ihr den Rücken zugewandt.

Im Hintergrund der übliche Streit zwischen MIEKE und ihrer Tochter LOTTE.

121. GUT PRESSNITZ / VORM HAUS

A / T

JONAS sitzt abseits, allein vor dem Haus.

Er ist in Gedanken versunken.

MUTTER PRESSNITZ setzt sich mit einem Pott Steckrüben neben ihn. Sieht ihn prüfend von der Seite an.

MUTTER PRESSNITZ

Hilf mir mal.

Schweigend schälen sie gemeinsam die Steckrüben.

Auf einmal sind sie sich sehr nah.

MUTTER PRESSNITZ (*sanft*)

Du bist jetzt ein freier Mann, Jonas.
Keine Ehefrau mehr, die Dir sagt
was du tun und lassen sollst.
Du entscheidest, wie es weitergeht.
Niemand sonst.

JONAS´ Herz geht auf. Noch nie hat jemand
so mit ihm geredet... sie mustert ihn.

MUTTER PRESSNITZ
Du denkst an Laura.

JONAS
Ich... ich hab sowas noch nie erlebt.
Fühlt sich an wie... Bauchweh.

MUTTER PRESSNITZ
Liebst du sie ?

JONAS schweigt, überrumpelt. Dann nickt er.

MUTTER PRESSNITZ
Dann sag ihr das.

Mit einem Kloss im Hals sieht JONAS sie an.
Dann küßt er sie unvermittelt auf die Wange...

MUTTER PRESSNITZ wehrt ihn ab, versteckt ihre Rührung.

MUTTER PRESSNITZ
Lass den Quatsch, Junge.
Schneid lieber die Rüben.

Sie geht hinein. JONAS sieht ihr liebevoll, ermutigt nach.

Er hängt weiter seinen Gedanken an Laura nach, jetzt
voller Mut und Zuversicht...

Laute US-Popmusik zereisst die Stille.
Ein Transporter fährt auf den Hof. PFARRER PINKOWSKI,
wie immer in schwarzer Pfarrerskleidung steigt aus,
sehr wütend. Schimpft ins Auto hinein:

PFARRER PINKOWSKI
Machst du jetzt endlich diese
kapitalistische Teufelsmusik aus !

DERWISCH (off)
Is ja gut.

PFARRER PINKOWSKI geht grummelnd zum Haus, nickt
JONAS kurz zu.

PFARRER PINKOWSKI
Tach.

Der PFARRER verschwindet im Haus. Die Musik verstummt.
Aus dem Transporter steigt DERWISCH FARIDANI RAD aus,
geht ebenfalls zum Haus, nickt JONAS kurz zu.

DERWISCH

Tach, Genosse.

Auch er verschwindet im Haus.
JONAS sieht ihm verwirrt nach.

Nach einiger Zeit kommen zwei weitere Gestalten des Weges
- ein DORFBEWOHNER und der WIRT des örtlichen Gasthauses
(Pfarrer Pinkowski's Schwager).

Auch sie steuern auf das Haus zu. Im Hineingehen:

WIRT

Tach.

Der DORFBEWOHNER hebt grüssend die Hand an die Mütze.
Nach einiger Zeit schaut HENRY's Kopf aus der Tür.

HENRY

Mensch, nu komm endlich !
Die warten schon alle !

Er zieht JONAS mit sich ins Haus.

Musik, Blende zu:

122. GUT PRESSNITZ / ESSZIMMER

I / T

In dem uns wohlbekannten Esszimmer sitzen drei MÄNNER am
Tisch: PFARRER PINKOWSKI, der DERWISCH, der WIRT und der
DORFBEWOHNER. Am Kopfende: OPA PINKAS.
Auf dem Tisch stehen acht leere Gläser.

PFARRER PINKOWSKI sieht enttäuscht auf den sonst leeren
Tisch. Verstohlen beugt er sich zu PINKAS.

PFARRER PINKOWSKI

Sag mal, Pinkas... wo ist
denn dein Selbstgebrannter hin ?

PINKAS

Wir stellen die Produktion ein.

PFARRER PINKOWSKI (*sehr enttäuscht*)

Ach... ? - Schade.

PINKAS greift ins Regal und holt eine Flasche Wein
hervor, ohne Etikett... stolz stellt er sie auf den Tisch.

PINKAS

Davon gibt's bald wieder neuen.
Und zwar mehr als wir trinken können.

PFARRER PINKOWSKI und die anderen sehen ihn erstaunt an.
PINKAS füllt die Gläser.

PFARRER PINKOWSKI

Du hast doch nicht ... ?

PINKAS lächelt nur.

Er sieht zu JONAS auf, der jetzt in der Tür erscheint...
HENRY & HEIKO eilen zum Tisch und setzen sich dazu.

PINKAS

Da isser ja endlich. - Genossen ?

Sofort stehen alle auf und erheben das Weinglas.

PFARRER PINKOWSKI schielt etwas enttäuscht in seines,
als hoffe er, es könne doch noch Schnaps daraus werden...

PINKAS

Die zweiundvierzigste Sitzung der
Sozialistischen Veteranen Diesbar-Seusslitz
e.V. ist hiermit eröffnet.

PINKAS/PINKOWSKI/DERWISCH

Alles für alle ! Juchhe ! Juchhe !

PINKAS

Begrüsst mit mir unsern Ehrengast:
Jonas Feinberg.

PFARRER PINKOWSKI

Den Namen kenn ich doch. Feinberg...

PINKAS

Junior, jawoll. Sohn vom alten Richard.

PFARRER PINKOWSKI (*erstaunt*)

Vom Schweinehund ?

PINKAS

Ganz genau. Ein Fünkchen Anstand hatte
er wohl doch im Leib, wenn er so'n
prächtigen Jungen zustandebringt.

PFARRER PINKOWSKI (*versteht*)

Dann hat... der Junior hat Euch
die Weinberge wiedergegeben ?

PINKAS

Ja. Und nicht nur die Weinberge.
Weeste, ein paar von denen ausm Westen
sind eigentlich gar nicht so übel.

Argwöhnisch und erstaunt sehen die Genossen auf.

PINKAS

Naja. Ein paar. Einige. Also, eigentlich
nur einer. - Komm her, Junge.

Er winkt JONAS zu sich in die Runde und gibt ihm
das achte Weinglas. PINKAS erhebt seines.

PINKAS

Auf viele Flaschen von unserm
leckeren Gut Pressnitzer.
Volle Traube, trocken, wenig Säure.
- Und auf Dich, Jonas.

Alle erheben feierlich das Glas und trinken.
HENRY klopft JONAS freundschaftlich auf die Schulter.
Der weiss kaum, wie ihm geschieht...
ALLE setzen sich. Gespräche beginnen.
PFARRER PINKOWSKI beugt sich wieder zu PINKAS.

PFARRER PINKOWSKI (bittend)

...hast du nicht trotzdem noch so ein
Fläschen... ? Mir ist der Brennstoff ausgegangen.
Naja, ich muss doch in Fahrt kommen
bei der Predigt ! Sonst bleibt die Kirche leer..

PINKAS verdreht nur wortlos die Augen.

MUTTER PRESSNITZ (*aus der Küche*)

Macht mal Platz, ihr Weltverbesserer !

Mit Hilfe von MIEKE und METTE trägt sie einfache Speisen
auf - Steckrüben, Kartoffeln, Schweinebraten u.a.
Beifälliges Murmeln bei den GÄSTEN.
Die FRAUEN setzen sich dazu.

MUTTER PRESSNITZ (*zu sich*)

Wo is denn die Mette schon wieder ?
(*laut*) Lasst´s Euch schmecken, Kinder.

Alle bedienen sich. JONAS sitzt inmitten der FAMILIE -
endlich entspannt und glücklich...

GESA (*off, gereizt*)
Er ist nicht da.

123. REIHENHAUS JONAS / WOHNZIMMER

I / T

GESA sitzt allein auf dem Sofa,
in der Hand eine Zigarette, in der anderen
den Telefonhörer. Im Fernsehen läuft Vera am Mittag.
Abwesend starrt sie durch den Fernseher hindurch.

DR. WARMDORN (*im Telefon*)
Ob Sie ihm ausrichten würden,
dass ich seinen morgigen Termin
leider verschieben muss ?
Ausserdem warte ich immer noch auf
mein Honorar -

GESA
Vergessen Sie's. Er kommt nicht mehr.
...aber ich würde vielleicht -
ist der Termin am Montag noch frei ?

124. GUT PRESSNITZ / ESSZIMMER

I / T

DERWISCH will sich hungrig an seinen Schweinebraten
machen.

METTE (*off, rauchig*)
Hi. Ich bin Mette.

METTE steht in der Tür. - Alle sehen auf. Sie hat sich
wieder sehr zurechtgemacht. MUTTER PRESSNITZ wendet sich
nur kopfschüttelnd ab. METTE setzt sich neben DERWISCH.
Der ist etwas verdattert, zugleich aber angenehm
überrascht.

METTE
Du wohnst doch in der Stadt, oder ?

DERWISCH
Ja. In Meissen.

METTE
Meissen... wie aufregend. Rotwein ?

Sie schenkt ihm ein und lächelt ihn mit ihrer grossen
Zahnlücke verführerisch an. DERWISCH staunt.

DERWISCH
Wo hast du denn den verloren ?

METTE
Ich hab versucht, ne Bierflasche mit
den Zähnen aufzumachen. So wie Henry.

DERWISCH (*beeindruckt*)
Sieht echt scharf aus !

METTE strahlt. DERWISCH lacht fröhlich zurück.
Es funkt gewaltig.

Über Musik:

125. GUT PRESSNITZ / ESSZIMMER

I / T

Das Essen ist in vollem Gange; überall angeregte
Gespräche. HENRY erzählt die Geschichte von GESA und den
REISSER's, auf der Flucht vor PINKAS' Schrotflinte -
mit vielen Ausschmückungen.
Sie lachen immer wieder lauthals.
JONAS lässt sich von der ausgelassenen Stimmung anstecken,
lacht herzlich mit.

HENRY
Jonas ! Du bist dran !

JONAS steht übermütig auf, hebt das Glas.

JONAS
Liebe Freunde. Ich trinke auf -

Alle lachen, prosten ihm zu und trinken schon,
bevor er geendet hat.

MUTTER PRESSNITZ tritt zu ihm und flüstert ihm
etwas ins Ohr.

JONAS wird blass.
Langsam setzt er das Glas ab, und wird schlagartig ernst.

JONAS
Entschuldigt mich.

Er dreht sich um, geht aus dem Esszimmer.

HENRY & HEIKO wechseln Blicke.

Synchron stehen sie vom Tisch auf und gehen ihm nach.

In der Haustür bleibt er erschrocken stehen -

Auf dem Hof steht LAURA.

Sie sieht wunderschön aus - und sehr erschöpft...

Neben ihr die Dogge BUFFO.

JONAS geht LAURA unsicher über den Hof entgegen.

MUTTER PRESSNITZ, HENRY & HEIKO sehen ihm
von der Tür aus nach.

Er steht vor ihr. Sie sehen sich an.

Lange sagt keiner etwas.

LAURA bringt ein schwaches, unsicheres Lächeln zustande.

LAURA

Ich denke, du musst nicht ins Gefängnis.

JONAS sieht sie fragend an.

LAURA

Du hattest recht. - Ich brauch Deine Hilfe.

JONAS

Was ist passiert ?

LAURA

Ich hab Jakob gefunden.

JONAS erschrickt.

LAURA wendet den Kopf und schaut zu ihrem Mini Cooper,
der an der Einfahrt zum Hof steht.

JONAS folgt ungläubig ihrem Blick...

Auch HENRY & HEIKO wenden ihre Köpfe
in Richtung des Wagens...eine böse Ahnung beschleicht sie.
Langsam sehen sie wieder zu LAURA und JONAS.

Die beiden wechseln ernsthafte Worte.

JONAS spricht sehr ruhig und besonnen mit ihr.

Sie nickt.

Zieht ihren Autoschlüssel hervor und gibt ihn JONAS.

MUTTER PRESSNITZ unterbricht die beiden, begrüsst LAURA.

MUTTER PRESSNITZ

Grüss Dich, Laura. Gefällt Dir wohl
bei uns, wie ? - Magst Du Steckrüben ?

Fröhlich redend zieht sie sie mit ins Haus.

Über die Schulter sieht LAURA noch einmal zu JONAS.

Er lächelt ermutigend und macht eine beruhigende Geste.

LAURA wendet sich ab und geht mit MUTTER PRESSNITZ hinein.
BUFFO tritt willenslos hinterher.

JONAS geht zu HENRY & HEIKO.

JONAS

Tut mir einen Gefallen.

Gebt Euch diesmal etwas mehr Mühe.

Er gibt HENRY den Autoschlüssel zum Mini Cooper
und geht ebenfalls ins Haus.

HENRY & HEIKO sehen sich an.

127. GUT PRESSNITZ / HOF

A / T

Langsam, ungläubig nähern HENRY & HEIKO
sich Laura's Mini Cooper.

Ebenso langsam öffnet HENRY den Kofferraum. Tatsächlich:

Darin liegt JAKOBS Leiche, blutüberströmt, eingewickelt
in eine Decke !

HENRY macht den Kofferraum wieder zu.

HENRY

Dieser Typ macht mich wahnsinnig.

(zu Heiko) Flussleichen werden seltener
entdeckt ja ? - Hol die Schaufel.

Er setzt sich hinters Steuer. Es ist viel zu eng für ihn.
Verbissen versucht er, den Mini zu starten. Doch seine
Knie versperren den Armen den Weg zum Lenkrad. Keine
Chance. Fluchend steigt er wieder aus.

HEIKO

Was ist ?

HENRY

Das Ding fahr ich nicht.

HEIKO

Und was machen wir jetzt ?

Die spärlich beleuchtete Scheune. HENRY & HEIKO bugsieren Jakob's Leiche schwitzend und fluchend in den alten, vertrauten Golf.

HENRY
Schon besser. Komm mit.

JONAS und LAURA sitzen inmitten der FAMILIE und den GÄSTEN am Tisch. Wie vormals JONAS ist nun LAURA fasziniert von soviel Wärme und schrulliger Herzlichkeit...

HENRY & HEIKO gesellen sich zu den anderen am Tisch, häufen sich die Teller voll und essen seelenruhig.

JONAS (*leise*)
Was macht ihr noch hier ?

HENRY
Mit leerem Magen kann ich nicht arbeiten.

HENRY gibt ihm Laura's Autoschlüssel zurück.
Auf JONAS' fragenden Blick:

HENRY
Im Golf hat er mehr Platz.

JONAS grinst und belässt es dabei.

MUTTER PRESSNITZ
Wo ist denn Mette schon wieder ?

Die Silhouette eines heftig flirtenden Pärchens.
Die zwei Gestalten lehnen am alten Golf in der Scheune.

METTE

Du hast echt starke Unterarme.

DERWISCH

Deine sind aber auch nicht
von Pappe, Schwester.

METTE

Lass uns hier abhauen. In die Grosstadt.
(*leuchtende Augen*) Nach Meissen. Oder Dresden !

DERWISCH

...aber ich kann hier nicht weg !
Was ist mit dem Verein der sozialistischen
Veteranen ? Was ist mit Henry und Heiko ?
Das sind doch meine Kumpels !

METTE lächelt ihr unwiderstehliches Zahnlückenlächeln.

DERWISCH

Ach, Scheiss drauf.

Er zieht sie zu sich und küsst sie leidenschaftlich.

Das Essen geht weiter.
HENRY nimmt einen letzten Schluck Wein und steht auf.

HENRY

Wir bringen dann mal
eben... den Müll weg.

HENRY & HEIKO zwinkern JONAS kurz zu und gehen hinaus
auf den Hof, Richtung Scheune.

PINKAS bietet JONAS eine Zigarre an.
Er nimmt an. Raucht genüsslich, zum allerersten Mal.

MUTTER PRESSNITZ
Wo hast du diese Schönheit gefunden ?

JONAS
Na hier !

LOTTE
Und wann heiratet ihr ?

MUTTER PRESSNITZ (*ermahnend*)
Lotte !

Pinkas nimmt Lotte in Schutz.

PINKAS
Was haste denn ?
Ist doch Familiensache !

JONAS und LAURA trinken verlegen lächelnd ihren Rotwein.

Unterm Tisch berühren sich ihre Hände.
Zucken zurück, tasten wieder nacheinander.

Finden sich und lassen einander nicht mehr los.

(Totale der Familie. - Musik setzt ein)

132. LANDSTRASSE. A / T

Totale der Landstrasse.
Der alte Golf brettet die Strasse entlang.
Im Vordergrund: Der Kofferraum...

133. LANDSTRASSE / GOLF I/A / T

Laute US-Popmusik.
DERWISCH sitzt grinsend am Steuer und singt heiser mit.
An seine Schulter kuschelt sich METTE, überglücklich.

Am Rückspiegel baumelt Jakobs BMW-Schlüsselanhänger:
die goldene Weinrebe...

LAURA's Mini Cooper rast die Strasse entlang.

HEIKO fährt. HENRY sitzt neben ihm. Wieder versucht er fluchend, seine Gliedmassen in der Enge unterzukriegen...

HENRY

So eine Scheisskarre.
Ich hab die Schnauze voll.
Gottverdammich, diese Idioten !
Fahr schneller, du Blödkopp.
Die müssen wir kriegen !

HEIKO

Henry.

HENRY

Was ?!

HEIKO

Ich versuche hier, mich zu konzentrieren.
Würdest du also du bitte einmal versuchen,
dein impertinentes Mundwerk im Zaum zu halten ?

HENRY

Bitte ?

HEIKO

Halt's Maul.

HENRY

Ach so. - Sag das doch gleich.

Eine Weile sehen die Brüder schweigend geradeaus.

HENRY

Wo hast du bloss immer diese Worte her ?

Auf der Landstrasse wird der Mini kleiner und kleiner...

- ENDE -